

Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 67 (1988)

Artikel: Der Schatzfund von Ried bei Brig
Autor: Roten, Hortensia von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-175124>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hortensia von Roten

DER SCHATZFUND VON RIED BEI BRIG

Fundgeschichte und Bedeutung des Schatzes

Im Frühling 1984 wurde in Ried bei Brig beim Umbau eines alten Walliser Hauses ein Schatz mit 1047 Münzen gefunden. Die Münzen waren seinerzeit in 5 Leder- bzw. Leinensäckchen verpackt und in der Hausmauer versteckt worden. Es sind alles kleine Silbermünzen – Batzen und Halbbatzen – aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Das Gros der Münzen (93 %) kommt aus dem Wallis. Die restlichen Münzen stammen aus dem Bistum Basel, aus Bern, Freiburg i.Ue., Luzern, Obwalden und Zürich.



Abb. 1 Der Münzschatz von Ried bei Brig.

Der Eigentümer des Hauses und somit des Schatzes, Ambros Roten, wandte sich im Sommer 1984 an die SBG Zermatt, um mehr über die Münzen zu erfahren. Über

Herrn Saam von der Numismatischen Abteilung der Bank in Zürich kam der Fund zur Begutachtung an Herrn Dr. Geiger vom Schweizerischen Landesmuseum¹.

Der Zeitpunkt war günstig, denn zur selben Zeit wurde am Landesmuseum ein Pilotprojekt zur Bearbeitung von Mittelalter- und Neuzeitfunden aus der Schweiz in Angriff genommen². Es lag nun nahe, den Schatz als Beispiel eines neuzeitlichen Fundes im Rahmen dieses Projekts zu bearbeiten und zu publizieren.



Abb. 2 «Alti Rittinerhüs» im Weiler «Gassa», Ried bei Brig.

Die Gemeinde Ried bei Brig liegt oberhalb der Stadt an der Simplonroute. Im Weiler «Gassa» steht das kleine alte Walliser Haus, «alti Rittinerhüs» genannt, in dem der Fund gemacht wurde (Abb. 2). Die Münzen kamen zum Vorschein, als man einen

¹ Mit den Münzen und ihren Behältern wurde uns ein etwa 6 cm langes Rosenkranzfragment gebracht. Seine Glieder aus Samenkörnern sind mit Eisendrähntchen zu einer Kette gefügt. Diese Art der Verkettung ist nach Auskunft von Werner Konrad Jaggi vom SLM erst ab Mitte 19. Jahrhundert gebräuchlich. Die Versteckzeit des Münzschatzes dagegen liegt, wie in diesem Aufsatz gezeigt wird, im 3. Viertel des 18. Jahrhunderts. Die zeitliche Inkongruenz einerseits und die Fragmentierung andererseits legen nahe, dass es sich bei diesem Rosenkranzfragment um einen Streufund handelt, der durch Zufall in den Münzfund gelangte.

² Das Pilotprojekt wurde vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanziert und lief vom 1.5.1985 bis 30.4.1987. Vgl. Benedikt Zäch, Fundmünzen der Schweiz – Ein Pilotprojekt des Nationalfonds, SM 36, 1986, S. 46–50.

Riss in der südwestlichen Aussenmauer schliessen wollte: Beim Herausnehmen des lockeren Gesteins fielen dem Handwerker einzelne Münzen in die Hand. Einige Tage später fand der Maurer auf der Höhe des Fussbodens des ersten Stocks, dort, wo der Bodenbalken in der Mauer lag, die zerfallenen Beutel mit Münzen (Abb. 3). Es ist durchaus möglich, dass schon früher einzelne Münzen aus der Wand herausgefallen sind und als Einzelfunde vom Boden aufgelesen wurden. Somit wäre der Schatz vielleicht nicht ganz vollständig. Die Aussage des Fundes wird aber angesichts der grossen Anzahl Münzen und ihrer Homogenität dadurch nicht geschmälert.

Die Münzen sind im allgemeinen gut erhalten. Generell haben die Münzen aus dem 17. Jahrhundert ihren Silberglanz verloren und wirken wie reine Kupfermünzen, während auf jenen des 18. Jahrhunderts der Silbersud, zumindest auf der Münzfläche, noch deutlich sichtbar ist. Die ältesten, aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts, sind zum Teil stark abgegriffen. Einige Münzen sind leicht korrodiert.

Der Schatz

Der Fund von Ried bei Brig besteht praktisch nur aus 2 Münzsorten: Batzen (75 %) und Halbbatzen (25 %). Dazu gesellt sich ein einziger Kreuzer von 1741 aus Freiburg. 8 Münzherrschaften sind im Fund vertreten: Das Bistum Sitten mit 957 Stücken, die Republik Wallis mit 11 Stücken, die Stadt Freiburg mit 40 Stücken, das Land Obwalden mit 24 Stücken, die Stadt Luzern mit 5 Stücken, das Bistum Basel mit 6 Stücken, die Stadt Bern mit 3 Stücken und die Stadt Zürich mit einem Stück (vgl. Tab. I).

Der Fund umfasst die Zeitspanne 1621 bis 1752; die älteste Münze ist der Zürcher Batzen aus dem Jahr 1621, während das Schlussjahr des Fundes durch die 8 Halbbatzen von 1752 aus Freiburg markiert wird (vgl. Grafik 1). Ungeachtet der grossen Zeitspanne von etwa 130 Jahren spiegelt der Fund den Geldumlauf zur Zeit des Versteckens wieder. Den Grund zu dieser Annahme liefert der Vergleich mit anderen Münzfunden im Wallis aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und dem Beginn des 19. Jahrhunderts³. Bestätigt wird die lange Umlaufzeit des Walliser Geldes auch durch die Tatsache, dass sich 1850 bei der eidgenössischen Einlösung der alten Münzen noch eine grosse Anzahl Münzen aus dem 17. Jahrhundert unter dem Walliser Geld befand⁴.

Das Gros des Fundes (85 %) stammt aus der vorletzten bischöflichen Prägeperiode von 1708–1722 unter Bischof Franz-Joseph Supersaxo (1701–1734). Da die letzte bischöfliche Prägung unter Franz-Friedrich Ambüel (1760–80) in den Jahren 1776–78 stattfand, diese jedoch im Fund nicht vertreten ist, ergibt sich ein Hinweis auf die Versteckzeit des Fundes. Geht man davon aus, dass die Freiburger Münzen nicht sofort

³ Münzfunde aus dieser Zeit wurden in Fully, Vétroz und Monthey gemacht. Vgl. für Fully: RSN 8, 1898, S. 384; für Vétroz: GNS 16, 1966, S. 180, und für Monthey: SLM, Fundkartei.

⁴ Zur Einlösung 1850 vgl. H. Custer, *Die Gewichte, Gehalt und Werthe der alten Schweizerischen Münzen*, Bern 1854, S. 110–112, und Albert Escher, *Schweizerische Münz- und Geldgeschichte*, 1. Bd., Bern 1881, S. 94.

nach ihrer Prägung ins Wallis gelangten, kann die Versteckzeit zwischen 1753 und 1775 vermutet werden⁵.



Abb. 3 Fundstelle in der südwestlichen Hauswand.

⁵ Wahrscheinlich liegt die Versteckzeit in der ersten Hälfte dieser Zeitspanne, das heisst zwischen 1753 und Mitte der 60er Jahre. Den Grund zu dieser Vermutung liefert ein Blick auf die Freiburger Prägung im Fund: Von den 11 Prägejahren Freiburgs von 1712-1752 sind, trotz wiederholter Verrufungen der Freiburger Halbbatzen im Wallis (1715, 1729, 1742), 8 Jahrgänge im Fund vertreten. Zwischen 1752 und 1775 prägte Freiburg weitere 6mal (1754, 1767, 1769, 1770, 1772, 1774). Es erscheint als unwahrscheinlich, dass angesichts der ausgeglichenen Beziehung zu Freiburg die Münzen aus dem Ende der 60er und ersten Hälfte der 70er Jahre nicht ins Wallis gelangt sein sollen. Vgl. N. Morard, E. Cahn und Ch. Villard, *Monnaies de Fribourg*, Fribourg 1969, S. 90/91.

Die 1047 Münzen ergeben eine Summe von 919 $\frac{1}{4}$ Batzen, was dem Rechnungswert von 36 Kronen 19 $\frac{1}{4}$ Batzen entspricht – basierend auf der Rechnungseinheit von einer Altkrone ($\overset{\dagger}{\nabla}$) zu 25 Batzen im Wallis des 18. Jahrhunderts⁶.

Was die Kaufkraft anbelangt, so geben die Rechnungsbücher von Kaspar Jodok II. von Stockalper (1713–1795) die folgenden Anhaltspunkte⁷: Die Preise gelten für Brig im Jahr 1752.

1 Schwein	5 $\overset{\dagger}{\nabla}$	3 Bz
1 Fischel (16,9l) Weizen		20 Bz
1 Fischel Roggen		14 Bz
1 Fischel Safranzwiebeln	1 $\overset{\dagger}{\nabla}$	
1 Laagel (86 l?) Wein	4 $\overset{\dagger}{\nabla}$	24 Bz
1 Käse (ca. 12 kg?)	1 $\overset{\dagger}{\nabla}$	10 Bz
1 Sack (82 kg) Salz	4 $\overset{\dagger}{\nabla}$	12 $\frac{1}{2}$ Bz
1 Stab feines Tuch	4 $\overset{\dagger}{\nabla}$	12 $\frac{1}{2}$ Bz
1 Stück schwarze Seide	1 $\overset{\dagger}{\nabla}$	6 Bz
$\frac{1}{2}$ Dz Gabel und Messer	3 $\overset{\dagger}{\nabla}$	15 Bz

Lohnauszahlungen werden zwar in den Rechnungsbüchern registriert, aber es fehlen Angaben über Dauer und Art der Leistung. Nur durch eine genaue Untersuchung der ganzen Stockalperschen Hauswirtschaft wären Aussagen zu den Dienstlöhnen möglich.

Aus anderen, wenn auch zeitlich und geographisch etwas entfernteren Quellen ergeben sich dennoch einige Anhaltspunkte zu Löhnen. So kostete im Jahr 1784 der Schulmeister der Zendenschule Brig den Zenden 40 Kronen⁸, 1788 erhielt ein Strassenarbeiter am Simplon 7–10 Batzen Taglohn⁹ und um 1800 verdiente in Sitten ein Landarbeiter (im Rebbau) etwa 1700, ein Handwerker etwa 2800 Batzen im Jahr¹⁰.

Der Fund von Ried mit seinem Geldwert von 36 $\overset{\dagger}{\nabla}$ 19 $\frac{1}{4}$ Bz entspricht folglich ungefähr dem Wert von 7 Schweinen, 4–6 Monatslöhnen eines Handwerkers/Landarbeiters oder knapp dem Jahresgehalt des Zenden-Schulmeisters.

⁶ Zu den Rechnungseinheiten im Wallis vgl. Ph. Farquet, *Martigny sites et Histoire*, Martigny 1953, S. 392/3 und Alain Dubois, *Die Salzversorgung des Wallis 1500–1610*, Wirtschaft und Politik, Winterthur 1965, S. 666.

⁷ Rechnungsbuch des Kaspar Jodok II. von Stockalper (1713–1795) 1748–1781, Stockalperarchiv Brig, L. 51, S. 12/13 und S. 25–38. Die Preise kommen z. T. als Summe einer grösseren Mengeneinheit vor und es fehlt ihnen meist eine genaue Massangabe: z. B. Wie schwer sind die zitierten Schweine? Und: Waren die beiden Schweine, für die 10 $\overset{\dagger}{\nabla}$ 6 Bz bezahlt wurden, gleich gross? Zur Problematik von Buchhaltungsbüchern vgl. Pierre Reichenbach, *Les comptes personnels de P.-J. de Riedmatten, ancien bourgmestre de Sion pour les années 1800–1804*, in: *Vallesia* 13, 1958, S. 239–265, und Nicolas Morard, *L'évolution des prix de quelques denrées alimentaires à Fribourg au 18^e siècle*, in: *Annales fribourgeoises* 47, 1965/66, S. 57–110.

⁸ Dionysos Imesch, *Der Zenden Brig bis 1798*, in: *Blätter aus der Walliser Geschichte* 7, 1930, S. 178.

⁹ Peter Arnold, *Der Simplon*, Brig 1984, S. 129.

¹⁰ Reichenbach, a. O. (Anm. 7), S. 255.

Was den damaligen Eigentümer betrifft, so spricht der Fundort, der Kammerboden im Bauernhaus, dafür, dass der Hauseigentümer zugleich Besitzer des Geldes war. Leider war es nicht möglich, ihn mit Namen ausfindig zu machen¹¹. Aus den bis anhin gemachten Überlegungen kann jedoch ein Bild von ihm gezeichnet werden: Ein Bauer, selbstversorgend, der sich Bargeld als Lastenträger oder Tagelöhner verdiente, das er als Notbatzen zur Seite legte.

Da zum Zeitpunkt des Findens die Behälter zerfallen waren und zudem bei der Bergung des Schatzes nicht auf die Verteilung der Münzen geachtet wurde, sind unter Umständen interessante Hinweise auf die Spertätigkeit des damaligen Besitzers verloren gegangen. Vielleicht liesse sich auch der Geldumlauf noch genauer beschreiben.

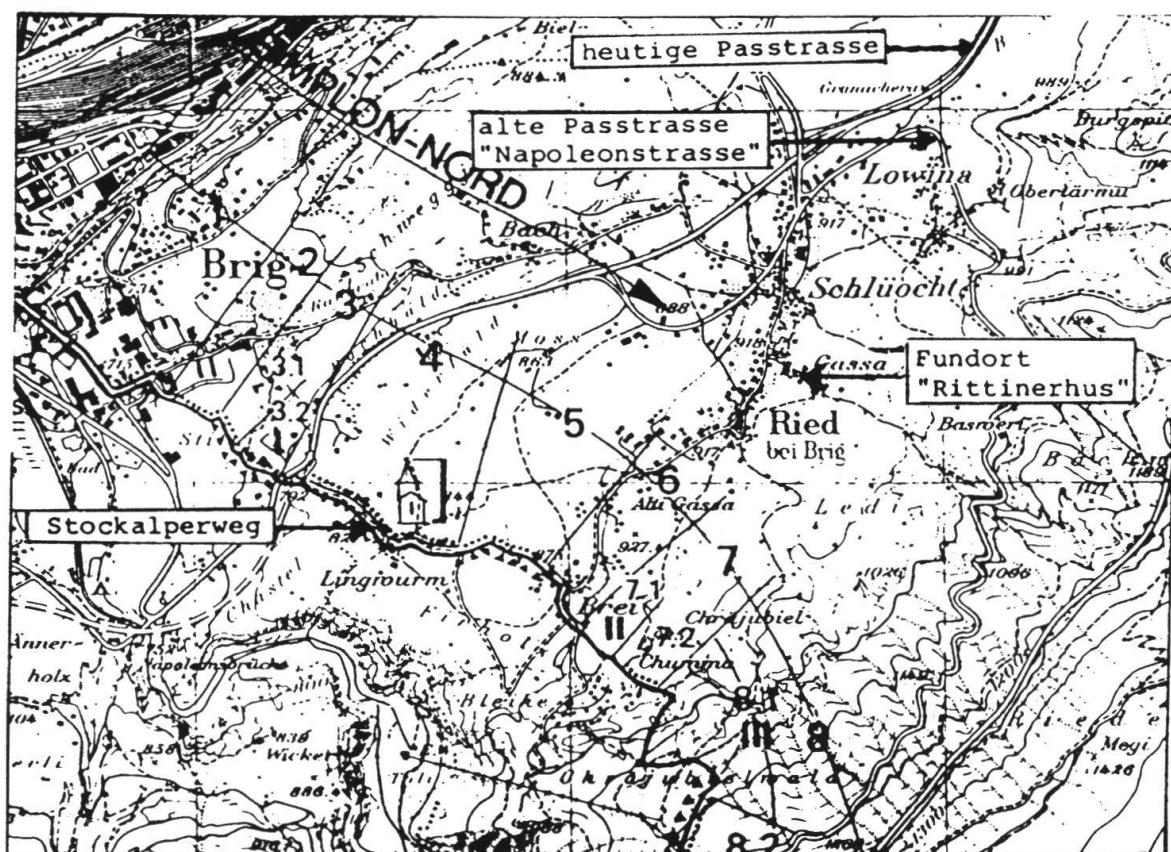


Abb. 4 Stockalperweg (siehe Anm. 12).

¹¹ Ein unersetzlicher Verlust für die Geschichte von Ried und seiner Bewohner ist die fast vollständige Zerstörung des Gemeindearchivs durch den von den Franzosen entfachten Brand Ende 18. Jahrhundert. Der Name «alti Rittinerhüs» deutet zwar auf die Familie Rittiner – eine aus Simplon Dorf stammende und in Ried seit 1759 eingebürgerte Familie – als Bewohner; unbekannt bleibt jedoch zu welchem Zeitpunkt. Vgl. Leopold Borter, Aus der Geschichte des Brigerbergs und der Burgerschaft Ried Brig, Jubiläumsschrift zur 400-Jahr-Feier 1563–1963 (1963), S. 24/25 und 38.

Das Haus steht heute unter Denkmalschutz. Es wurde von Herrn Dr. Walter Ruppen und Herrn Jungsten von der Denkmalpflege baugeschichtlich untersucht und wird im vierten Band von «Die Kunstdenkmäler des Kantons Wallis» in der Serie «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» Aufnahme finden.

Es ist anzunehmen, dass es sich beim Schatz, ungeachtet seiner Homogenität, nicht um eine Geschäftskasse handelt, weil das Haus allem Anschein nach nicht einem bestimmten Gewerbe diente, z. B. als Raststätte am Simplon-Saumpfad.

Abb. 4 zeigt die Rekonstruktion des nördlichen Abschnitts des Saumpfades, den «Stockalperweg», auf dem im 17. Jahrhundert ein reger Handelsverkehr zwischen dem Wallis und Oberitalien stattfand, der aber gegen Ende des 18. Jahrhunderts zusehends verfiel¹². Das alte Rittinerhüs im Weiler «Gassa» liegt zu weit vom Weg entfernt – etwa 900 m –, um mit ihm in direkter Beziehung zu stehen.

Auch das Haus selbst, ein typisches Bauernwohnhaus für 1–2 Familien, gibt keinen Hinweis darauf, je einem gewerblichen Zweck gedient zu haben oder Sitz einer dörflichen Institution gewesen zu sein.

Der Schatz in seinem historischen Umfeld

Das Wallis ist durch seine geographische Geschlossenheit seit frühester Zeit eine administrative und zum Teil politische Einheit. Nach dem Zerfall des römischen Reichs kam das Wallis unter merowingische, danach unter karolingische Herrschaft und schliesslich zum Königreich Hochburgund. 999 schenkte König Rudolph III. von Hochburgund die Grafschaft Wallis dem Bischof Hugo von Sitten.

Anfang 14. Jahrhundert erhielten die 7 Zenden – bäuerliche Gemeindeorganisationen des oberen Landesteils: das Goms, Brig, Visp, Raron, Leuk, Siders und Sitten – mannigfaltige Rechte. Im 16./17. Jahrhundert erzwangen sich die Zenden ihre Unabhängigkeit vom Bischof in allen weltlichen Belangen und bildeten, jeder einzelne eine souveräne Republik, zusammen die Landschaft Wallis.

Wirtschaftlich gesehen stand die Landwirtschaft im Mittelpunkt. Das Unter- und Mittelwallis waren im grossen und ganzen selbstversorgend. Das Oberwallis hingegen war auf die Ausfuhr von Vieh und Milchprodukten nach Bern, der Innerschweiz und der Lombardei angewiesen, um seinerseits Getreide und Wein einkaufen zu können.

Die Salzversorgung (das Salz fehlte im Wallis) spielte eine wichtige Rolle als wirtschaftlicher Faktor. Sie prägte denn auch die Beziehung zum Ausland und die eigene Innen- und Aussenpolitik¹³. Ein weiterer wirtschaftlicher Faktor war die Abwanderung der überzähligen männlichen Bevölkerung als Söldner in fremde Dienste.

Was die Münzgeschichte betrifft, so ist anzunehmen, dass 999 mit den weltlichen und geistlichen Rechten der Grafschaft auch das Münzrecht auf den Bischof überging, obschon dies nicht explizit erwähnt wird¹⁴. Das Münzrecht wurde jedoch erst 1479/80

¹² Zur Rekonstruktion des Stockalperwegs vgl.: Stockalperweg Projektvorschlag, hrsg. v. Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS), Geographisches Institut der Universität Bern (1986). Ausschnitt aus: Brig Landeskarte der Schweiz Nr. 1289, 1:25 000 (1981).

¹³ Zur Wirtschaft vgl. Pierre de Chaignon, *Mémoire sur le Valais* (1749), hrsg. v. G. Ghika, in: *Vallesia* 21, 1966, S. 140–147, Louis Carlen, *Kultur des Wallis 1500–1800*, Brig 1984, S. 53–59 und Dubois, s.o. (Anm. 6), S. 7–34.

¹⁴ Vgl. Grégoire Ghika, *La régate des monnaies en Valais*, SNR 36, 1955, S. 24/25, und Sigismund Furrer, *Geschichte vom Wallis, Urkunden*, Bd. 3, Sitten 1850, S. 30.

vom Bischof Walter II. Supersaxo (1458–1482) ausgeübt¹⁵. Anfangs führte er das savoyische Münzsystem mit dem Gros als Basis weiter, später prägte er, aus politischen und wirtschaftlichen Überlegungen, nach dem bernischen Münzsystem¹⁶.

Über die Prägetätigkeit und Münzpolitik geben die Landratsabschiede Auskunft¹⁷. Die Prägetätigkeit verlief völlig sporadisch, bestimmt durch den Bedarf und das Vorhandensein des Metalls sowie die Verfügbarkeit des Münzmeisters. Diesen holte man meist von auswärts; so z. B. Ende 17. Jahrhunderts Georg Krauer aus Luzern und Anfang 18. Jahrhunderts seinen Sohn Wilhelm Krauer, bei dem der später berühmte Medailleur Johann Karl Hedlinger aus Schwyz in Sitten zur Lehre ging¹⁸.

Es wurden fast nur, im 18. Jahrhundert ausschliesslich, kleine Silber- oder Billonmünzen geprägt. Für grosse Silber- und Goldmünzen fehlte es an Edelmetall. Der Batzen, ursprünglich aus Bern stammend, war vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis zum Ende der bischöflichen Prägung 1778 die Währungseinheit¹⁹. Als Handelsmünzen zirkulierten italienische, französische, savoyische und spanische Gold- und Silbermünzen, deren Kurs mit dem Edelmetallpreis schwankte und deren Verhältnis zur einheimischen Währung an den Landratssitzungen festgelegt wurde. Es herrschte ein ständiger Mangel an diesen Münzen, da sie zur Bezahlung von Einfuhren – in erster Linie Salz – benötigt wurden.

Im 17. und 18. Jahrhundert verschlechterte sich der Gehalt der kleinen Sorten im Wallis wie auch anderswo in der Eidgenossenschaft. Im westschweizerischen Währungsbereich, zu dem auch das Wallis gehörte, wurden zwar dieselben Sorten geprägt, der Gehalt variierte jedoch, so dass die Gefahr bestand, dass Orte mit «guten» Münzen von den ähnlich aussehenden, aber schlechteren Münzen eines anderen Prägeorts überschwemmt wurden, während die eigenen Münzen vom Markt verschwanden. Eine Herabsetzung des Silbergehalts der eigenen Münzen oder die Herabsetzung oder gar Verrufung der fremden waren die Folgen; Massnahmen, die im 17. und 18. Jahrhundert von allen Orten wiederholt ergriffen wurden. Die Tagsatzungsbeschlüsse und die zahlreichen Münzverordnungen geben davon Zeugnis²⁰.

¹⁵ Zur Münzprägung des Bistums Sitten vgl.: de Palézieux – Du Pan, *Numismatique de l'Evêché de Sion*, Genève 1909; Ghika, *La régale*, a.O. (Anm. 14), S. 23–36; Ch. Kuntschen, *Les monnaies valaisannes de la période épiscopale*, in: *Annales valaisannes* 34, 1959, S. 565–585; Ch. Lavanchy, *Numismatique valaisanne*, in: *Vallesia* 40, 1985, S. 61–100.

¹⁶ Das savoyische Münzsystem bleibt in Teilbereichen erhalten, vor allem in der unteren Talhälfte. Vgl.: Dubois, a.O. (Anm. 6), S. 661–663 und Ghika, *La régale*, a.O. (Anm. 14), S. 26.

¹⁷ Die Landratsabschiede sind von Bernard Truffer und Anton Gattlen u. a. weitgehend transkribiert worden. Ausschnitte, die die Geldpolitik betreffen, wurden z. T. von de Palézieux publiziert; vgl.: de Palézieux, a.O. (Anm. 15), S. 17–90. Den Zeitraum 1500–1575 hat Colin Martin auf Aussagen zur Geldpolitik hin untersucht; vgl. Colin Martin, *Notes de numismatique valaisanne*, SM 31, 1981, S. 63–72.

¹⁸ Vgl. Ruedi Kunzmann, *Die Geschichte der Münzmeisterfamilie Krauer von Luzern*, im Selbstverlag, Wallisellen 1983, S. 11–14 und S. 21/22.

¹⁹ Vgl. Hans-Ulrich Geiger, *Entstehung und Ausbreitung des Batzens*, SNR 51, 1972, S. 150.

²⁰ Für Münzverordnungen und Tagsatzungsbeschlüsse siehe: A. Geigy, *Gedruckte schweizer. Münzmandate*, Basel 1896; H. Altherr, *Das Münzwesen der Schweiz bis zum Jahr 1798*, Bern 1910; de Palézieux, a.O. (Anm. 15), S. 91–124, und Colin Martin, *Essai sur la politique monétaire de Berne 1400–1798*, Lausanne 1978, S. 115–322. Zur Verschlechterung des Gehalts von Kleinmünzen vgl. Morard/Cahn/Villard, a.O. (Anm. 5), S. 112/113.

Dennoch wurde man des eigentlichen Problems, der chaotischen Uneinheitlichkeit des Münzwesens in der alten Eidgenossenschaft, nicht Herr.

Schaut man sich nun die Walliser Prägung im Schatzfund von Ried an, so werden die aus den schriftlichen Quellen gewonnenen Einsichten zur Geldgeschichte bestätigt:

- An Handelsmünzen fehlt es im Fund ganz. Offenbar war der Bauer zu arm, um solche besitzen bzw. sparen zu können.
- Der Batzen, die Walliser Währungseinheit, und sein Halbstück dominieren. Vom 17. zum 18. Jahrhundert verschiebt sich die Häufigkeit vom Halbbatzen auf den Batzen, was die Inflation einerseits, die Verschlechterung des Gehalts anderseits anzeigen mag.
- Die im Schatz vertretenen Jahrgänge spiegeln exakt die Walliser Prägetätigkeit vom Beginn des 17. Jahrhunderts bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts wieder; mit einer Ausnahme: der Jahrgang 1625 fehlt im Schatz²¹.
- Stempelvergleiche eines Jahrgangs geben zum Teil Anhaltspunkte über Emissionshöhe und Prägetechnik (vgl. Tab. II und III). So bestätigen die 39 Stempelkoppe-lungen bei den 300 im Schatz vorhandenen Batzen aus dem Jahr 1710, die schon durch ihr zahlreiches Vorhandensein angezeigte hohe Emission in diesem Jahr. Vergleicht man weiter die Anzahl Stempel pro Jahr und die Münzmenge in den Jahren 1708 bis 1722, fällt deren deutliche Zunahme im Jahr 1709/10 auf. Ist dies die Folge einer Materialverschlechterung des Stempels oder aber Zeichen einer vermehrten Wertlegung auf gute Prägung? Das Verhältnis der Vorderseiten- zu den Rückseitenstempeln variiert. Die Rückseitenstempel überwiegen nicht, wie dies bei Hammerprägungen oft der Fall ist.
- Auswärtige Münzstände sind nur gering vertreten, was wegen der vielen Verrufungen durch den Landrat nicht erstaunt. Ihrerseits bleiben auch die Walliser Münzen im Land, da sie ja ausserhalb des Landes verrufen sind. Diese Situation entspricht dem tatsächlichen Geldumlauf im Wallis Mitte 18. Jahrhundert, wie der folgende Ausschnitt aus dem Landratsabschied vom 5.-14. Dezember 1759 aufzeigt: «Die frömbde Münzen entlich belangend, weillen deren dem vernemmen nach nicht [so] vill im Vatterland, sonderen der möhriste theill unser land münz seije, haben M.G.H. denenselben noch fehrners den lauf gelassen. . . »²².

Die Spiegelung der Walliser Machtverhältnisse auf dem Münzbild

Zum Schluss wird anhand der Halbbatzen gezeigt, wie sich die politische Situation im Wallis, der Kampf zwischen Bischof und Zenden um das Münzrecht, auf dem Münzbild äussert:

Die Bischöfe von Sitten leiteten ihre Legitimation zur weltlichen und geistlichen Macht von einer überlieferten Schenkung der Grafschaft Wallis durch Karl den Gros-

²¹ Nach Angaben von Edwin Tobler taucht dieser Jahrgang auch im Handel nur selten auf, woraus auf eine ungewöhnlich kleine Emission geschlossen werden kann.

²² Staatsarchiv Sitten AEVS: ABS 205/5, S. 604.

sen an den heiligen Theodul, dem ersten Bischof im Wallis, ab. Diese Lehre, die sogenannte Carolina, berechnete die Bischöfe auch zu münzen.

Anders sahen es im 16. und 17. Jahrhundert die Zenden. Sie zwangen 1613 den Bischof zur öffentlichen Aufgabe der Carolina und postulierten, in weltlichen Belangen souverän und seit jeher eine Republik gewesen zu sein, in deren Auftrag der Bischof das Münzrecht ausübte²³.

Abb. 5



Vs.

Rs.

Halbbatzen 1623

Die älteste Walliser Münze im Schatz von Ried ist der Halbbatzen von 1623 von Bischof Hildebrand II. Jost (1613–1638) (Abb. 5).

Auf der Vorderseite im Feld das Familienwappen des Bischofs: Auf dem Schild das Andreaskreuz mit 3 Sternen und einem Dreiberg. Über dem Schild eine Mitra, die zweizipflige Mütze mit seitlichen Bändern, den Rang des Bischofs anzeigend. Hinter dem Schild kreuzen sich das Schwert und der Krummstab, Symbole der weltlichen und geistlichen Herrschaft. Die Umschrift lautet: HILDEB [RAND] IODOCVS EP [I]S[COPUS] S[EDUNENSIS] – Hildebrand Jost Bischof von Sitten. Auf der Rückseite mit dem Kreuz im Feld lautet die Umschrift: S[ANTUS] THEODOLVS 1623, der heilige Theodul, von dem der Bischof seine Legitimation ableitet.

Dieses Münzbild entspricht der bisherigen Tradition und erscheint noch 1624, 1625 und 1627. Erstaunen mag, dass die Zenden 1613 mit der von ihnen erzwungenen Kapitulation des Bischofs nicht gleich das Münzrecht beanspruchten²⁴. Erst im Dezember 1627, als sich die Spannungen zwischen den Zenden und dem Bischof verschärften und der Bischof zurückzutreten droht, beschliesst der Landrat, selbst Münzen zu prägen, im Namen der Republik Wallis²⁵.

Der Halbbatzen der Republik Wallis aus dem Jahr 1628 (Abb. 6) zeigt auf der Vorderseite im Feld das Wappen der 7 Zenden: im gespaltenen Schild die 7 Sterne, je einen pro Zenden. Das Schild ist vom nach rechts gewandten einköpfigen Reichsadler überhöht. Er wurde wohl aus politischem Kalkül und zur Hebung des Ansehens ins

²³ Vgl. P.-A. Grenat, *Histoire moderne du Valais*, Genf 1904, S. 188–191; G. Ghika, *Luttes politiques pour la conquête du pouvoir temporel sous l'épiscopat de Hildebrand Jost (1613–1634)*, in: *Vallesia* 2, 1947, S. 76–80, und Ghika, *La régale*, a. O. (Anm. 14), S. 32/33.

²⁴ Eine mögliche Erklärung gibt Ghika, *La régale*, a. O. (Anm. 14), S. 32, Anm. 56.

²⁵ de Palézieux, a. O. (Anm. 15), S. 89. Zur Krise vgl. Ghika, *Luttes*, a. O. (Anm. 23), S. 125–146.

Abb. 6

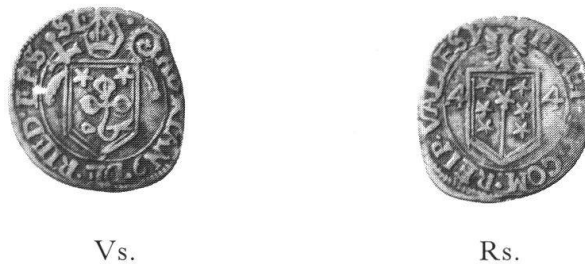


Halbbatzen 1628

Münzbild aufgenommen²⁶. Die Umschrift lautet: MON[ETA] REIP[UBLICAE] VALLESIAE – Münze der Republik Wallis. Auf der Rückseite steht das Kreuz im Feld, und wie schon auf dem ½ Batzen von 1623 ziert der Name des heiligen Theodul den Rand. Es mag erstaunen, dass ausgerechnet das Symbol der bischöflichen Legitimation beibehalten wurde. Eine Erklärung dazu gibt der Vergleich von den Rückseiten der Batzenstücke der entsprechenden Jahre: 1623 und 1628²⁷.

Auf beiden Münzen ist der heilige Theodul dargestellt: Auf den bischöflichen Batzen von 1623 hält der Heilige sowohl das Schwert als auch den Krummstab, auf den republikanischen Batzen von 1628 hingegen nur noch den Krummstab. So spricht die Republik zwar dem Bischof die weltliche, nicht aber die geistliche Macht ab.

Abb. 7



Halbbatzen 1644

Die nächste Prägung des Halbbatzens erfolgt unter Bischof Adrian III. de Riedmatten (1640–1646) (Abb. 7). Nach langer Diskussion einigen sich die Zenden und der Bischof auf einen Kompromiss²⁸. Auf der Vorderseite im Feld steht wiederum das Familienwappen des Bischofs: Auf dem Schild das Riedmatten-Wappen mit Kleeblatt und 2 Sternen, über dem Schild die Mitra, und wie schon früher kreuzen sich das Schwert und der Krummstab hinter dem Schild. Die Umschrift lautet: ADRIAN DE

²⁶ Vgl. G. Ghika, L'indépendance du Valais à l'égard du St. Empire, in: Annales valaisannes 6, 1946–1948, S. 404/5 und 423/4.

²⁷ Der Batzen von 1628 wurde zwar vermutlich nie geprägt, aber ein Entwurf für dessen Gestaltung ist uns bekannt. Vgl. de Palézieux, a. O. (Anm. 15), S. 252.

²⁸ G. Ghika, La fin de l'Etat corporatif en Valais . . ., Sitten 1947, S. 200–205; G. Ghika, Contestations du Clergé et des Patriotes du Valais . . ., 1^{re} partie, in: Vallesia 5, 1950, S. 205.

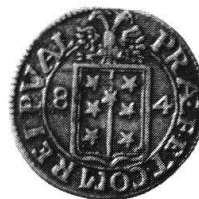
RIED [MATTEN] EP[IS]COPUS SE[DUNENSIS] – Adrian de Riedmatten
Bischof von Sitten.

Auf der Rückseite steht im Feld das Wappen der Republik Wallis, überhöht vom einköpfigen Reichsadler und mit der Umschrift: PRAEF[ECTUS] ET COM[ES] REIP[UBLICAE] VALLESY – Statthalter und Graf der Republik Wallis: Der alte Titel des Bischofs – Praefectus et comes (terrae) vallesii – leicht verändert, womit die Zenden die Stellung des Bischofs als Magistraten der souveränen Republik deutlich machen.

Abb. 8



Vs.



Rs.

Halbbatzen 1684

Trotz wiederholter Auseinandersetzungen zwischen Bischof und Zenden wurde der Kompromiss in der Münzbildgestaltung bis zum Ende der Walliser Münzprägung 1778 beibehalten²⁹. Der Halbbatzen von 1684 von Adrian V. de Riedmatten (1672–1701) (Abb. 8) entspricht ganz jenem von 1644, zumal das Bischofsamt sozusagen in der Familie blieb und somit das Wappen der Familie Riedmatten weiterhin das Münzbild ziert.

Abb. 9



Vs. (Var. 1)



Vs. (Var. 2)

Rs. Halbbatzen 1721

Zu den jüngsten Walliser Münzen im Fund gehören die Halbbatzen von 1721 von Bischof Franz-Joseph Supersaxo (1701–1734) (Abb. 9). Auf der Vorderseite im Feld ist das Wappen der Familie Supersaxo zu sehen: Im geviertelten Schild auf dem ersten

²⁹ Vgl. de Palézieux, a. O. (Anm. 15), S. 72–82, und Ghika, La régale, a. O. (Anm. 14), S. 34–36.

und vierten Platz eine Krone auf einem Dreieck, auf dem zweiten und dritten Platz ein steigender Löwe auf einem Dreieck. Das Konzept des Münzbildes hat sich nicht geändert. Es zeigt sich einzig eine stilistische Erneuerung auf gewissen Varianten: so wird der einfache halbrunde Schild (Var. 1) von einer Cartouche (Var. 2) ersetzt, eine für den Barock des beginnenden 18. Jahrhunderts typische Erscheinung.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich auf den Münzen der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts der Kampf zwischen Bischof und Zenden um die Macht deutlich zeigt, was aber auf den Münzen als Kompromiss endet, ist in der Tagespolitik als eindeutiger Sieg der Zenden zu erkennen, die nun praktisch die ganze weltliche Macht innehalten. Formell bleibt zwar der Bischof Landesfürst, aber die Zenden sind alleinige Souveräne geworden.

Katalog der Münzen

Basel, Bistum

Johann-Conrad II. von Reinach-Hirzbach
(1705–1737)

- | | | | |
|-----|-------------------------------------|-----|---------------------------------|
| | Halbbatzen 1717
Michaud 200. | | Halbbatzen 1718
Michaud 202. |
| * 1 | 1,53 g; 22,2 mm; 165°; B. | * 5 | 1,91 g; 23,0 mm; 195°; B. |
| 2 | 1,29 g; 22,2 mm; 165°; B. | | Halbbatzen 1718
Michaud 201. |
| | Halbbatzen 1717
Michaud 199 var. | * 6 | 1,53 g; 23,1 mm; 195°; B. |
| * 3 | 2,08 g; 23,1 mm; 180°; B. | | |
| | Halbbatzen 1717
Michaud 199 var. | | |
| * 4 | 1,65 g; 22,9 mm; 180°; B. | | |

Bern, Stadt

- | | | | |
|-----|--------------------------------|-----|--------------------------------|
| | Batzen 1622
Lohner 688 var. | | Halbbatzen 1719
Lohner 1235 |
| * 7 | 1,83 g; 25,5 mm; 330°; B. | * 9 | 1,79 g; 23,7 mm; 30°; B. |
| | Batzen 1622
Lohner 697. | | |
| * 8 | 1,88 g; 25,1 mm; 60°; B. | | |

Freiburg i. Ue., Stadt

- | | | | |
|------|---|------|---|
| | Halbbatzen 1712
Morard/Cahn/Villard 58b var. | | Halbbatzen 171(3)?
Morard/Cahn/Villard Typ 58. |
| * 10 | 1,97 g; 22,4 mm; 15°; B. | * 12 | 1,99 g; 22,2 mm; 360°; B. |
| | Halbbatzen 1713
Morard/Cahn/Villard 58c var. | | Halbbatzen 1714
Morard/Cahn/Villard 58d. |
| * 11 | 1,59 g; 22,3 mm; 360°; B. | * 13 | 1,89 g; 22,5 mm; 360°; B. |
| | | 14 | 2,04 g (l. ausgebr.); 22,6 mm;
15°; B. |

* Die mit * gekennzeichneten Münzen im Katalog sind auf den Tafeln abgebildet.

Obwalden, Land

Halbbatzen 1726
Greter 57.
* 55 2,22 g (l. ausgebr.); 22,5 mm;
90°; B.

Halbbatzen 1726
Greter 60 var.
* 56 1,72 g; 23,1 mm; 120°; B.

Halbbatzen 1726
Greter 59 var.
* 57 2,03 g; 23,0 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1726
Greter 58b (Tafel).
* 58 1,89 g; 23,0 mm; 360°; B.
59 1,66 g; 23,6 mm; 360°; B.
60 1,84 g; 23,7 mm; 360°; B.
61 1,70 g; 22,4 mm; 360°; B.
62 1,63 g; 22,2 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1726
Greter 61i (Tafel).
* 63 1,73 g; 22,6 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1726
Greter 56 var.
* 64 1,50 g; 22,7 mm; 360°; B.
65 1,49 g; 22,7 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1726

Greter 56.

* 66 1,80 g; 23,1 mm; 360°; B.
67 1,97 g; 22,7 mm; 360°; B.
68 1,61 g; 22,4 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1726

Greter 61m.

* 69 1,64 g; 22,4 mm; 90°; B.

Halbbatzen 1726

Greter 61b.

* 70 1,96 g; 22,6 mm; 360°; B.
71 1,94 g; 22,7 mm; 360°; B.
72 1,79 g; 24,1 mm; 360°; B.
73 1,28 g; 22,4 mm; 360°; B.
74 1,65 g; 23,5 mm; 360°; B.
75 2,09 g; 22,6 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1726

Greter 61b var.

* 76 1,77 g; 23,5 mm; 90°; B.
77 1,79 g; 23,6 mm; 360°; B.
78 1,58 g; 23,6 mm; 90°; B.

Sitten, Bistum

Hildebrand II. Jost (1613–1638)

Halbbatzen 1623
de Palézieux 193 var.
* 79 1,49 g; 21,3 mm; 240°; B.

Halbbatzen 1623
de Palézieux 193 var.
* 80 1,47 g; 21,5 mm; 30°; B.

Halbbatzen 1623
de Palézieux 193 var.

* 81 1,60 g; 21,9 mm; 60°; B.

Halbbatzen 1624
de Palézieux 195 var.

* 82 1,38 g; 21,8 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1624
de Palézieux 195 var.
* 83 1,47 g; 20,9 mm; 210°; B.

Halbbatzen 1624
de Palézieux 195 var.
* 84 1,71 g; 21,5 mm; 120°; B.

Halbbatzen 1624
de Palézieux 195 var.
* 85 1,08 g; 20,9 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1627
de Palézieux 197 var.
* 86 1,80 g; 21,7 mm; 360°; B.
87 1,52 g; 21,1 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1627
de Palézieux 197 var.
* 88 1,91 g; 21,1 mm; 270°; B.
89 1,48 g; 21,0 mm; 270°; B.

Halbbatzen 1627
de Palézieux 197 var.
* 90 1,53 g; 21,1 mm; 30°; B.

Halbbatzen 1627
de Palézieux 197 var.
* 91 1,81 g; 21,7 mm; 135°; B.

Halbbatzen 1627
de Palézieux 197 var.
* 92 1,73 g; 21,2 mm; 270°; B.

Halbbatzen 1627
de Palézieux 197.
* 93 1,31 g; 20,8 mm; 90°; B.

Halbbatzen 1627
de Palézieux 197 var.
* 94 1,39 g; 21,3 mm; 330°; B.

Adrian III. de Riedmatten (1640–1646)

Batzen 1644
Vgl. de Palézieux 215/218/222.
* 95 2,20 g; 26,0 mm; 15°; B.
96 2,46 g; 24,4 mm; 90°; B.
97 2,94 g; 24,9 mm; 15°; B.
98 2,29 g; 25,0 mm; 90°; B.
99 2,34 g; 24,1 mm; 90°; B.

Batzen 1644
de Palézieux 215 var.
* 100 2,34 g; 24,6 mm; 330°; B.

Batzen 1644
Vgl. de Palézieux 215/218/222.
* 101 2,53 g; 24,0 mm; 180°; B.

Batzen 1644
Vgl. de Palézieux 215/218/222.
* 102 2,74 g; 25,0 mm; 90°; B.

Halbbatzen 1644
de Palézieux 210 var.
* 103 1,69 g; 21,3 mm; 30°; B.

Halbbatzen 1644
de Palézieux 210 var.
* 104 1,70 g; 22,9 mm; 210°; B.

Halbbatzen 1644
de Palézieux 210 var.
* 105 1,77 g; 20,6 mm; 315°; B.

Halbbatzen 1644
de Palézieux 210 var.
* 106 1,64 g; 21,9 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1644
de Palézieux 210 var.
* 107 1,67 g; 21,3 mm; 360°; B.

- | | | | |
|-------|---|-------|---|
| | Halbbatzen 1644
de Palézieux 210 var. | | Halbbatzen 1645
Vgl. de Palézieux 211/212. |
| * 108 | 1,44 g; 21,6 mm; 180°; B. | * 119 | 1,08 g; 20,8 mm; 360°; B. |
| | Halbbatzen 1644
de Palézieux 210 var. | | Halbbatzen 1645
Vgl. de Palézieux 211/212. |
| * 109 | 1,96 g; 20,4 mm; 360°; B. | * 120 | 1,47 g; 20,3 mm; 270°; B. |
| 110 | 1,39 g; 21,7 mm; 360°; B. | 121 | 1,90 g; 22,0 mm; 270°; B. |
| 111 | 1,77 g; 21,2 mm; 360°; B. | 122 | 1,38 g; 20,8 mm; 270°; B. |
| | Halbbatzen 1644
de Palézieux 210 var. | | Halbbatzen 1646
de Palézieux 213 var. |
| * 112 | 1,57 g; 21,8 mm; 270°; B. | * 123 | 1,71 g; 21,1 mm; 360°; B. |
| | Halbbatzen 1645
Vgl. de Palézieux 211/212. | 124 | 1,77 g; 21,4 mm; 360°; B. |
| * 113 | 1,84 g; 22,0 mm; 270°; B. | | Halbbatzen 1646
de Palézieux 213 var. |
| | Halbbatzen 1645
Vgl. de Palézieux 211/212. | * 125 | 1,72 g; 22,0 mm; 180°; B. |
| * 114 | 1,63 g; 21,1 mm; 270°; B. | | Halbbatzen 1646
de Palézieux 213 var. |
| | Halbbatzen 1645
Vgl. de Palézieux 211/212. | * 126 | 1,71 g; 21,5 mm; 90°; B. |
| * 115 | 1,61 g; 21,6 mm; 345°; B. | | Halbbatzen 164(5) oder 164(6)
Vgl. de Palézieux 211–213. |
| | Halbbatzen 1645
Vgl. de Palézieux 211/212. | * 127 | 1,41 g; 20,8 mm; 15°; B. |
| * 116 | 1,33 g; 21,0 mm; 180°; B. | | Halbbatzen 164(5) oder 164(6)
Vgl. de Palézieux 211–213. |
| | Halbbatzen 1645
Vgl. de Palézieux 211/212. | * 128 | 1,63 g; 22,2 mm; 360°; B. |
| * 117 | 2,04 g; 20,0 mm; 360°; B. | | Halbbatzen 164(5) oder 164(6)
Vgl. de Palézieux 211–213. |
| 118 | 1,55 g; 20,3 mm; 360°; B. | * 129 | 1,78 g; 20,8 mm; 270° (?); B. |

Adrian V. de Riedmatten (1672–1701)

- | | | | |
|-------|---|-------|--------------------------------------|
| | Batzen 1683
de Palézieux 239. | | Halbbatzen 1683
de Palézieux 228. |
| * 130 | 2,44 g; 24,8 mm; 15°; B. | * 132 | 1,60 g; 21,7 mm; 360°; B. |
| | Halbbatzen 1683
Vgl. de Palézieux 227–229. | 133 | 1,65 g; 21,6 mm; 360°; B. |
| * 131 | 1,63 g; 21,8 mm; 360°; B. | 134 | 1,64 g; 21,5 mm; 360°; B. |
| | | 135 | 1,57 g; 21,5 mm; 360°; B. |

Halbbatzen 1683
Vgl. de Palézieux 227–229.
* 136 1,58 g; 21,8 mm; 360°; B.

Batzen 1684
de Palézieux 243.
* 137 2,80 g; 24,7 mm; 330°; B.
138 2,23 g; 24,8 mm; 330°; B.
139 2,32 g; 24,8 mm; 330°; B.

Halbbatzen 1684
de Palézieux 231.
* 140 1,64 g; 21,7 mm; 360°; B.
141 1,82 g; 22,0 mm; 360°; B.
142 1,49 g; 22,1 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1684
de Palézieux 230 var.
* 143 1,56 g; 21,9 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1684
de Palézieux 230 var.
* 144 1,54 g; 22,1 mm; 360°; B.
145 1,64 g; 22,2 mm; 360°; B.
146 1,50 g; 22,1 mm; 360°; B.
147 1,54 g; 22,5 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1684
Vgl. de Palézieux 230–234.
* 148 1,68 g; 22,2 mm; 360°; B.
149 1,87 g; 22,1 mm; 360°; B.
150 1,45 g; 21,5 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1684
Vgl. de Palézieux 230–234.
* 151 1,50 g; 22,1 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1684
Vgl. de Palézieux 230–234.
* 152 1,67 g; 21,8 mm; 360°; B.

Franz-Joseph Supersaxo (1701–1734)

Batzen 1708
de Palézieux 266 var.
* 170 2,48 g; 25,0 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1684
de Palézieux 233 var.
* 153 1,65 g; 22,3 mm; 360°; B.
154 1,47 g; 22,7 mm; 360°; B.

Batzen 1685
de Palézieux 248.
* 155 2,39 g; 24,7 mm; 360°; B.
156 2,28 g (kl. Loch); 24,5 mm;
360°; B.

Halbbatzen 1685
de Palézieux 237.
* 157 1,45 g; 22,1 mm; 360°; B.
158 1,63 g; 21,6 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1685
Vgl. de Palézieux 235–238.
* 159 1,79 g; 21,7 mm; 30°; B.
160 1,73 g; 21,6 mm; 30°; B.
161 1,64 g; 21,4 mm; 30°; B.

Halbbatzen 1685
Vgl. de Palézieux 235/237.
* 162 1,76 g; 21,9 mm; 30°; B.
163 1,59 g; 21,8 mm; 30°; B.
164 1,90 g; 21,7 mm; 30°; B.
165 1,71 g; 21,6 mm; 30°; B.
166 1,68 g; 21,5 mm; 30°; B.
167 1,71 g; 21,6 mm; 30°; B.

Halbbatzen 1685
de Palézieux 236 var.
* 168 1,78 g; 22,2 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1685
Vgl. de Palézieux 235/237.
* 169 1,88 g; 22,4 mm; 360°; B.

Batzen 1708
de Palézieux 266 var.
* 171 2,68 g; 25,0 mm; 360°; B.

Batzen 1708

de Palézieux 268 var.

* 172	2,30 g; 25,6 mm; 15°; B.
173	2,48 g; 25,4 mm; 15°; B.
174	2,24 g; 25,6 mm; 15°; B.
175	2,43 g; 25,5 mm; 15°; B.
176	2,30 g; 25,1 mm; 15°; B.
177	2,43 g; 25,5 mm; 15°; B.
178	2,49 g; 25,3 mm; 15°; B.
179	2,47 g; 25,2 mm; 15°; B.
180	2,62 g; 25,3 mm; 15°; B.
181	2,54 g; 25,7 mm; 15°; B.
182	2,26 g; 25,8 mm; 15°; B.
183	2,77 g; 25,7 mm; 15°; B.
184	2,37 g; 25,6 mm; 15°; B.
185	2,52 g; 25,3 mm; 15°; B.
186	2,60 g; 25,6 mm; 15°; B.
187	2,42 g; 25,3 mm; 15°; B.
188	2,30 g; 25,2 mm; 15°; B.
189	2,44 g; 25,6 mm; 15°; B.
190	2,38 g; 25,4 mm; 15°; B.
191	2,25 g; 25,4 mm; 15°; B.
192	2,44 g; 25,5 mm; 15°; B.
193	2,44 g; 25,6 mm; 15°; B.
194	2,29 g; 25,4 mm; 15°; B.
195	2,67 g; 25,3 mm; 15°; B.
196	2,25 g; 25,4 mm; 15°; B.
197	2,44 g; 25,5 mm; 15°; B.
198	2,58 g; 25,5 mm; 15°; B.
199	2,48 g; 25,2 mm; 15°; B.
200	2,64 g; 25,5 mm; 15°; B.
201	2,64 g; 25,4 mm; 15°; B.
202	2,61 g; 25,6 mm; 15°; B.
203	2,39 g; 25,7 mm; 15°; B.
204	2,56 g; 25,7 mm; 15°; B.
205	2,14 g; 25,2 mm; 15°; B.

Batzen 1708

de Palézieux 268 var.

* 206	2,81 g; 25,2 mm; 15°; B.
207	2,56 g; 25,3 mm; 15°; B.
208	2,52 g; 25,6 mm; 15°; B.
209	2,48 g; 25,3 mm; 15°; B.
210	2,52 g; 25,1 mm; 15°; B.
211	2,06 g; 25,5 mm; 15°; B.
212	2,47 g; 25,5 mm; 15°; B.

213	2,57 g; 25,2 mm; 15°; B.
214	2,62 g; 25,5 mm; 15°; B.
215	2,34 g; 25,2 mm; 15°; B.
216	2,53 g; 25,6 mm; 15°; B.
217	2,22 g; 25,1 mm; 15°; B.
218	2,41 g; 25,3 mm; 15°; B.
219	2,35 g; 25,4 mm; 15°; B.
220	2,25 g; 25,7 mm; 15°; B.
221	2,38 g; 25,5 mm; 15°; B.
222	2,52 g; 25,3 mm; 15°; B.
223	2,33 g; 25,2 mm; 15°; B.
224	2,41 g; 25,3 mm; 15°; B.
225	2,52 g; 25,2 mm; 15°; B.
226	2,68 g; 25,3 mm; 15°; B.
227	2,41 g; 25,2 mm; 15°; B.
228	2,49 g; 25,3 mm; 15°; B.
229	2,49 g; 25,1 mm; 15°; B.
230	2,55 g; 25,7 mm; 15°; B.
231	2,65 g; 25,6 mm; 15°; B.
232	2,63 g; 25,6 mm; 15°; B.
233	2,61 g; 25,3 mm; 15°; B.
234	2,35 g; 25,7 mm; 15°; B.
235	2,51 g; 25,6 mm; 15°; B.
236	2,41 g; 25,4 mm; 15°; B.
237	2,36 g; 25,7 mm; 15°; B.
238	2,38 g; 25,5 mm; 15°; B.
239	2,65 g; 25,2 mm; 15°; B.
240	2,55 g; 25,4 mm; 15°; B.
241	2,53 g; 25,3 mm; 15°; B.
242	2,43 g; 25,6 mm; 15°; B.
243	2,58 g; 25,4 mm; 15°; B.
244	2,39 g; 25,1 mm; 15°; B.
245	2,49 g; 25,7 mm; 15°; B.
246	2,31 g; 25,7 mm; 15°; B.
247	2,49 g; 25,4 mm; 15°; B.
248	2,23 g; 25,3 mm; 15°; B.
249	2,46 g; 25,3 mm; 15°; B.
250	2,22 g; 25,4 mm; 15°; B.
251	2,61 g; 25,4 mm; 15°; B.
252	2,49 g; 25,3 mm; 15°; B.
253	2,69 g; 25,5 mm; 15°; B.
254	2,69 g; 25,3 mm; 15°; B.
255	2,20 g; 25,3 mm; 15°; B.
256	2,62 g; 25,1 mm; 15°; B.
257	2,21 g; 25,3 mm; 15°; B.
258	3,07 g; 25,3 mm; 15°; B.

259	2,49 g; 25,3 mm; 15°; B.		
260	2,56 g; 25,2 mm; 15°; B.		
261	2,66 g; 25,3 mm; 15°; B.		
262	2,41 g; 25,4 mm; 15°; B.		
263	2,40 g; 25,3 mm; 15°; B.		
264	2,25 g; 25,1 mm; 15°; B.		
265	2,54 g; 25,3 mm; 15°; B.		
266	2,23 g; 25,4 mm; 15°; B.		
267	2,29 g; 25,6 mm; 15°; B.		
268	2,79 g; 25,3 mm; 15°; B.		
269	2,49 g; 25,9 mm; 15°; B.		
270	2,52 g; 25,5 mm; 15°; B.		
271	2,41 g; 25,6 mm; 15°; B.		
272	2,49 g; 25,6 mm; 15°; B.		
273	2,21 g; 25,5 mm; 15°; B.		
	Batzen 1708		
	de Palézieux 266 var.		
* 274	2,35 g; 25,3 mm; 360°; B.		
275	2,39 g; 25,0 mm; 360°; B.		
276	2,72 g; 25,4 mm; 360°; B.		
	Batzen 1708		
	de Palézieux 267.		
* 277	2,25 g; 24,9 mm; 360°; B.		
278	2,30 g; 25,3 mm; 360°; B.		
279	2,86 g; 25,0 mm; 360°; B.		
	Batzen 1708		
	de Palézieux 267 var.		
* 280	2,59 g; 25,4 mm; 360°; B.		
281	2,71 g; 24,9 mm; 360°; B.		
	Halbbatzen 1708		
	de Palézieux 255.		
* 282	2,22 g; 21,8 mm; 15°; B.		
283	1,87 g; 22,0 mm; 15°; B.		
	Halbbatzen 1708		
	de Palézieux 255 var.		
* 284	1,66 g; 22,0 mm; 15°; B.		
	Halbbatzen 1708		
	de Palézieux 255 var.		
* 285	1,72 g; 21,7 mm; 15°; B.		
	Halbbatzen 1708		
	de Palézieux 256.		
* 286	1,93 g; 22,4 mm; 15°; B.		
287	1,98 g; 22,1 mm; 15°; B.		
288	1,55 g; 21,9 mm; 15°; B.		
	Halbbatzen 1708		
	de Palézieux 255 var.		
* 289	1,18 g (l. ausgebr.); 22,1 mm; 15°; B.		
	Halbbatzen 1708		
	de Palézieux 257 var.		
* 290	1,70 g; 21,8 mm; 15°; B.		
291	1,79 g; 21,9 mm; 15°; B.		
292	1,72 g; 22,0 mm; 15°; B.		
293	1,55 g; 21,9 mm; 15°; B.		
	Halbbatzen 1708		
	Vgl. de Palézieux 255/257.		
* 294	2,01 g; 22,4 mm; 15°; B.		
295	1,74 g; 22,3 mm; 15°; B.		
296	1,74 g (gelocht); 22,2 mm; 15°; B.		
297	1,71 g (l. ausgebr.); 22,1 mm; 15°; B.		
	Halbbatzen 1708		
	de Palézieux 257.		
* 298	1,85 g; 22,0 mm; 15°; B.		
299	1,80 g; 21,9 mm; 15°; B.		
	Halbbatzen 1708		
	de Palézieux 257 var.		
* 300	1,81 g; 21,9 mm; 15°; B.		
301	1,77 g; 21,9 mm; 15°; B.		
302	1,79 g; 21,7 mm; 15°; B.		
303	1,71 g; 22,0 mm; 15°; B.		
304	1,95 g; 21,8 mm; 15°; B.		
305	1,74 g; 21,9 mm; 15°; B.		
	Halbbatzen 1708		
	de Palézieux 258.		
* 306	1,70 g; 22,0 mm; 15°; B.		
307	1,56 g; 22,1 mm; 15°; B.		
308	1,56 g; 22,2 mm; 15°; B.		

	Batzen 1709				
	de Palézieux 269 var.				
*	309	2,31 g; 25,3 mm; 15°; B.		350	2,23 g; 25,4 mm; 15°; B.
	310	2,96 g; 25,3 mm; 15°; B.		351	2,24 g; 25,1 mm; 15°; B.
	311	2,80 g; 25,5 mm; 15°; B.		352	2,63 g; 25,4 mm; 15°; B.
	312	2,58 g; 25,3 mm; 15°; B.		353	2,61 g; 25,3 mm; 15°; B.
	313	2,57 g; 25,5 mm; 15°; B.		354	2,52 g; 25,3 mm; 15°; B.
	314	2,64 g; 25,6 mm; 15°; B.		355	2,11 g; 25,1 mm; 15°; B.
	315	2,51 g; 25,3 mm; 15°; B.		356	2,49 g; 25,6 mm; 15°; B.
	316	2,45 g; 25,5 mm; 15°; B.		357	2,29 g; 25,3 mm; 15°; B.
	317	2,39 g; 25,4 mm; 15°; B.		358	2,54 g; 25,4 mm; 15°; B.
	318	2,35 g; 25,5 mm; 15°; B.		359	2,56 g; 25,5 mm; 15°; B.
	319	2,40 g; 25,3 mm; 15°; B.		360	2,43 g; 25,4 mm; 15°; B.
	320	3,20 g; 25,5 mm; 15°; B.		361	2,71 g; 25,4 mm; 15°; B.
	321	2,57 g; 25,5 mm; 15°; B.		362	2,66 g; 25,3 mm; 15°; B.
	322	2,27 g; 25,5 mm; 15°; B.		363	2,72 g; 25,3 mm; 15°; B.
	323	2,33 g; 25,2 mm; 15°; B.		364	2,45 g; 25,3 mm; 15°; B.
	324	2,46 g; 25,4 mm; 15°; B.		365	2,28 g; 25,3 mm; 15°; B.
	325	2,54 g; 25,1 mm; 15°; B.		366	2,40 g; 25,3 mm; 15°; B.
	326	2,35 g; 25,4 mm; 15°; B.			Batzen 1709
	327	2,59 g; 25,4 mm; 15°; B.			de Palézieux 269 var.
	328	2,41 g; 25,4 mm; 15°; B.	*	367	2,59 g; 25,4 mm; 15°; B.
	329	2,24 g; 25,4 mm; 15°; B.			Batzen 1709
	330	2,44 g; 25,3 mm; 15°; B.			de Palézieux 269 var.
	331	2,31 g; 25,5 mm; 15°; B.	*	368	2,75 g; 25,6 mm; 360°; B.
	332	2,46 g; 25,4 mm; 15°; B.		369	2,15 g; 25,2 mm; 360°; B.
	333	2,43 g; 25,3 mm; 15°; B.		370	2,32 g; 25,4 mm; 360°; B.
	334	2,46 g; 25,4 mm; 15°; B.		371	2,73 g; 26,7 mm; 360°; B.
	335	2,03 g; 25,4 mm; 15°; B.			Batzen 1709
	336	2,46 g; 25,4 mm; 15°; B.			de Palézieux 269 var.
	337	2,26 g; 25,3 mm; 15°; B.	*	372	2,59 g; 26,1 mm; 15°; B.
	338	2,47 g; 25,6 mm; 15°; B.		373	2,77 g; 25,7 mm; 15°; B.
		Batzen 1709		374	2,86 g; 26,1 mm; 15°; B.
		de Palézieux 269 var.		375	2,29 g; 26,0 mm; 15°; B.
*	339	2,14 g; 25,5 mm; 15°; B.		376	2,56 g; 25,7 mm; 15°; B.
	340	2,35 g; 25,2 mm; 15°; B.		377	2,03 g; 26,0 mm; 15°; B.
	341	2,48 g; 25,3 mm; 15°; B.		378	2,31 g; 25,9 mm; 15°; B.
	342	2,45 g; 25,7 mm; 15°; B.		379	2,59 g; 25,9 mm; 15°; B.
	343	2,45 g; 25,6 mm; 15°; B.		380	2,71 g; 25,2 mm; 15°; B.
	344	2,50 g; 25,4 mm; 15°; B.		381	2,33 g; 25,4 mm; 15°; B.
	345	2,48 g; 25,2 mm; 15°; B.		382	2,13 g; 25,3 mm; 15°; B.
	346	2,69 g; 25,3 mm; 15°; B.		383	2,48 g; 25,4 mm; 15°; B.
	347	2,67 g; 25,3 mm; 15°; B.		384	2,38 g; 25,6 mm; 15°; B.
	348	2,42 g; 25,3 mm; 15°; B.		385	2,91 g; 25,4 mm; 15°; B.
	349	2,64 g; 25,2 mm; 15°; B.		386	2,51 g; 25,4 mm; 15°; B.
				387	2,06 g; 25,4 mm; 15°; B.

Batzen 1709

de Palézieux 269 var.

- * 388 2,54 g; 25,5 mm; 360°; B.
- 389 2,37 g; 25,1 mm; 360°; B.
- 390 2,12 g; 25,2 mm; 360°; B.
- 391 2,96 g; 25,6 mm; 360°; B.
- 392 2,33 g (kl. Loch); 25,2 mm;
360°; B.
- 393 2,65 g; 25,2 mm; 360°; B.
- 394 2,50 g; 25,0 mm; 360°; B.
- 395 2,37 g; 25,1 mm; 360°; B.
- 396 2,00 g; 25,6 mm; 360°; B.
- 397 2,58 g; 25,5 mm; 360°; B.
- 398 2,35 g; 25,4 mm; 360°; B.

Batzen 1709

de Palézieux 269 var.

- * 399 2,52 g; 25,6 mm; 360°; B.
- 400 2,74 g; 25,5 mm; 360°; B.
- 401 2,35 g; 25,6 mm; 360°; B.
- 402 2,37 g; 25,5 mm; 360°; B.
- 403 2,42 g; 25,6 mm; 360°; B.
- 404 1,95 g; 25,6 mm; 360°; B.

Batzen 1709

de Palézieux 269 var.

- * 405 2,32 g; 24,7 mm; 180°; B.

Halbbatzen 1709

de Palézieux 259.

- * 406 1,73 g; 22,0 mm; 360°; B.
- 407 1,80 g; 22,0 mm; 360°; B.
- 408 1,96 g; 22,1 mm; 360°; B.
- 409 1,54 g; 22,1 mm; 360°; B.
- 410 1,74 g; 22,3 mm; 360°; B.
- 411 1,93 g; 22,2 mm; 360°; B.
- 412 1,64 g; 22,1 mm; 360°; B.
- 413 1,52 g; 22,0 mm; 360°; B.
- 414 1,69 g; 22,0 mm; 360°; B.
- 415 1,75 g; 22,1 mm; 360°; B.
- 416 1,53 g; 22,3 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1709

de Palézieux 259 var.

- * 417 1,84 g; 22,1 mm; 360°; B.

Batzen 1710

de Palézieux 270.

- * 418 2,47 g; 25,5 mm; 195°; B.
- 419 2,37 g; 25,3 mm; 195°; B.
- 420 2,39 g; 25,2 mm; 195°; B.
- 421 2,50 g; 25,3 mm; 195°; B.
- 422 2,54 g; 25,2 mm; 195°; B.
- 423 2,39 g; 25,2 mm; 195°; B.
- 424 2,31 g; 25,3 mm; 195°; B.
- 425 2,68 g; 25,7 mm; 195°; B.
- 426 2,12 g; 25,3 mm; 195°; B.
- 427 2,40 g; 25,2 mm; 195°; B.
- 428 2,26 g; 25,3 mm; 195°; B.
- 429 2,40 g; 25,4 mm; 195°; B.
- 430 2,42 g; 25,1 mm; 195°; B.
- 431 2,43 g; 25,3 mm; 195°; B.
- 432 2,38 g; 25,5 mm; 195°; B.
- 433 2,39 g; 25,4 mm; 195°; B.
- 434 2,50 g; 25,4 mm; 195°; B.
- 435 2,41 g; 25,5 mm; 195°; B.
- 436 2,07 g; 25,4 mm; 195°; B.
- 437 2,36 g; 25,2 mm; 195°; B.
- 438 2,59 g; 25,2 mm; 195°; B.
- 439 2,20 g; 25,2 mm; 195°; B.
- 440 2,64 g; 25,7 mm; 195°; B.
- 441 2,41 g; 25,2 mm; 195°; B.
- 442 2,64 g; 25,3 mm; 195°; B.
- 443 2,52 g; 25,2 mm; 195°; B.
- 444 2,52 g; 25,3 mm; 195°; B.
- 445 2,37 g; 25,5 mm; 195°; B.
- 446 2,08 g; 25,5 mm; 195°; B.
- 447 2,33 g; 25,5 mm; 195°; B.
- 448 2,82 g; 25,6 mm; 195°; B.
- 449 2,05 g; 25,4 mm; 195°; B.
- 450 2,42 g; 25,5 mm; 195°; B.
- 451 2,23 g; 25,3 mm; 195°; B.
- 452 2,62 g; 25,5 mm; 195°; B.
- 453 2,47 g; 25,3 mm; 195°; B.
- 454 2,46 g; 25,4 mm; 195°; B.

Batzen 1710

de Palézieux 270 var.

- * 455 2,01 g; 24,3 mm; 180°; B.
- 456 2,57 g; 24,4 mm; 180°; B.
- 457 2,42 g; 24,4 mm; 180°; B.
- 458 2,47 g; 24,4 mm; 180°; B.

- 459 2,60 g; 24,2 mm; 180°; B.
460 2,60 g; 24,7 mm; 180°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 461 2,56 g; 24,5 mm; 180°; B.
462 2,34 g; 24,4 mm; 180°; B.
463 2,03 g; 24,6 mm; 180°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 464 2,35 g; 24,2 mm; 180°; B.
465 2,42 g; 24,3 mm; 180°; B.
466 2,55 g; 24,3 mm; 180°; B.
467 2,04 g; 24,3 mm; 180°; B.
468 2,58 g; 24,4 mm; 180°; B.
469 2,55 g; 24,4 mm; 180°; B.
470 2,50 g; 24,2 mm; 180°; B.
471 2,43 g; 24,3 mm; 180°; B.
472 2,30 g; 24,3 mm; 180°; B.
473 2,30 g; 24,4 mm; 180°; B.
474 2,64 g; 24,5 mm; 180°; B.
475 2,44 g; 24,3 mm; 180°; B.
476 2,49 g; 24,4 mm; 180°; B.
477 2,57 g; 24,4 mm; 180°; B.
478 2,68 g; 24,2 mm; 180°; B.
479 2,70 g; 24,1 mm; 180°; B.
480 2,49 g; 24,4 mm; 180°; B.
481 2,57 g; 24,3 mm; 180°; B.
482 2,42 g; 24,3 mm; 180°; B.
483 2,24 g; 24,3 mm; 180°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 484 2,58 g; 24,3 mm; 195°; B.
485 2,75 g; 24,4 mm; 195°; B.
486 2,76 g; 24,5 mm; 195°; B.
487 2,67 g; 24,5 mm; 195°; B.
488 2,36 g; 24,2 mm; 195°; B.
489 2,38 g; 24,4 mm; 195°; B.
490 2,39 g; 24,3 mm; 195°; B.
491 2,23 g; 24,3 mm; 195°; B.
492 2,70 g; 24,4 mm; 195°; B.
493 2,08 g; 24,3 mm; 195°; B.
494 2,43 g; 24,3 mm; 195°; B.
495 2,53 g; 24,3 mm; 195°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 496 2,41 g; 24,5 mm; 180°; B.
497 2,28 g; 24,4 mm; 180°; B.
498 2,36 g; 24,2 mm; 180°; B.
499 2,31 g; 24,2 mm; 180°; B.
500 2,39 g; 24,4 mm; 180°; B.
501 2,66 g; 26,1 mm; 180°; B.
502 2,48 g; 24,3 mm; 180°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 503 2,53 g; 24,0 mm; 195°; B.
504 2,27 g; 24,3 mm; 195°; B.
505 2,15 g; 24,2 mm; 195°; B.
506 2,59 g; 24,5 mm; 195°; B.
507 2,33 g; 24,3 mm; 195°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 508 2,44 g; 24,2 mm; 195°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 509 2,31 g; 24,5 mm; 165°; B.
510 2,50 g; 24,4 mm; 165°; B.
511 2,27 g; 24,4 mm; 165°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 512 2,18 g; 24,4 mm; 165°; B.
513 2,27 g; 24,4 mm; 165°; B.
514 2,39 g; 24,4 mm; 165°; B.
515 1,98 g; 24,3 mm; 165°; B.
516 2,26 g; 24,2 mm; 165°; B.
517 2,52 g; 24,2 mm; 165°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 518 2,55 g; 24,5 mm; 360°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 519 2,40 g; 25,3 mm; 15°; B.
520 2,53 g; 25,5 mm; 15°; B.
521 2,56 g; 25,4 mm; 15°; B.

- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 522 2,35 g; 25,3 mm; 195°; B.
 - 523 2,42 g; 25,5 mm; 195°; B.
 - 524 2,56 g; 25,6 mm; 195°; B.
 - 525 2,49 g; 25,5 mm; 195°; B.
 - 526 2,33 g; 25,3 mm; 195°; B.

- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 527 2,30 g; 25,5 mm; 15°; B.
 - 528 2,48 g; 25,3 mm; 15°; B.
 - 529 2,56 g; 25,5 mm; 15°; B.
 - 530 2,70 g; 25,5 mm; 15°; B.
 - 531 2,46 g; 25,4 mm; 15°; B.
 - 532 2,59 g; 25,6 mm; 15°; B.
 - 533 2,56 g; 25,4 mm; 15°; B.
 - 534 2,79 g; 25,5 mm; 15°; B.
 - 535 2,28 g; 25,5 mm; 15°; B.

- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 536 2,74 g; 25,5 mm; 195°; B.
 - 537 2,79 g; 25,5 mm; 195°; B.

- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 538 2,67 g; 25,8 mm; 195°; B.
 - 539 2,49 g; 25,4 mm; 195°; B.
 - 540 2,69 g; 25,7 mm; 195°; B.
 - 541 2,31 g; 25,6 mm; 195°; B.
 - 542 2,52 g; 25,6 mm; 195°; B.
 - 543 2,49 g; 25,6 mm; 195°; B.
 - 544 2,52 g; 25,5 mm; 195°; B.
 - 545 2,45 g; 25,6 mm; 195°; B.

- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 546 2,58 g; 25,5 mm; 195°; B.
 - 547 2,47 g; 25,4 mm; 195°; B.

- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 548 2,53 g; 24,3 mm; 195°; B.
 - 549 2,34 g; 24,3 mm; 195°; B.
 - 550 2,42 g; 24,4 mm; 195°; B.

- 551 2,23 g; 24,5 mm; 195°; B.
- 552 2,56 g; 24,4 mm; 195°; B.
- 553 2,62 g; 24,3 mm; 195°; B.
- 554 2,70 g; 24,5 mm; 195°; B.
- 555 2,50 g; 24,2 mm; 195°; B.
- 556 2,65 g; 24,3 mm; 195°; B.
- 557 2,55 g; 24,3 mm; 195°; B.
- 558 2,76 g; 24,3 mm; 195°; B.
- 559 2,55 g; 24,4 mm; 195°; B.
- 560 2,78 g; 24,3 mm; 195°; B.
- 561 2,94 g; 24,4 mm; 195°; B.

- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 562 2,25 g; 24,1 mm; 195°; B.
 - 563 2,37 g; 24,2 mm; 195°; B.
 - 564 2,28 g; 24,1 mm; 195°; B.
 - 565 2,32 g; 24,0 mm; 195°; B.
 - 566 2,52 g; 24,1 mm; 195°; B.
 - 567 2,30 g; 24,2 mm; 195°; B.
 - 568 2,57 g; 24,2 mm; 195°; B.
 - 569 1,98 g; 24,0 mm; 195°; B.
 - 570 2,27 g; 24,2 mm; 195°; B.
 - 571 2,74 g; 24,2 mm; 195°; B.
 - 572 2,72 g; 25,2 mm; 195°; B.
 - 573 2,14 g; 24,2 mm; 195°; B.
 - 574 2,28 g; 24,2 mm; 195°; B.
 - 575 2,69 g; 24,2 mm; 195°; B.
 - 576 2,45 g; 24,2 mm; 195°; B.

- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 577 2,58 g; 25,0 mm; 195°; B.
 - 578 2,59 g; 24,9 mm; 195°; B.
 - 579 2,66 g; 25,0 mm; 195°; B.

- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 580 2,48 g; 25,0 mm; 195°; B.
 - 581 2,04 g; 25,0 mm; 195°; B.
 - 582 2,68 g; 25,0 mm; 195°; B.
 - 583 2,38 g; 24,7 mm; 195°; B.
 - 584 2,90 g; 25,1 mm; 195°; B.
 - 585 2,67 g; 24,9 mm; 195°; B.
 - 586 2,60 g; 25,2 mm; 195°; B.
 - 587 2,56 g; 25,1 mm; 15°; B.

588	2,57 g; 25,1 mm; 15°; B.		
589	2,23 g; 25,0 mm; 15°; B.		
590	2,73 g; 25,3 mm; 15°; B.		
	Batzen 1710		
	de Palézieux 270 var.		
* 591	2,51 g; 25,1 mm; 195°; B.		
592	2,78 g; 25,1 mm; 195°; B.		
593	2,36 g; 25,0 mm; 195°; B.		
	Batzen 1710		
	de Palézieux 270 var.		
* 594	2,88 g; 24,3 mm; 195°; B.		
595	2,43 g; 24,2 mm; 195°; B.		
596	2,45 g; 24,2 mm; 195°; B.		
597	2,71 g; 24,4 mm; 195°; B.		
598	2,74 g; 24,2 mm; 195°; B.		
599	2,31 g; 24,2 mm; 195°; B.		
600	2,07 g; 24,2 mm; 195°; B.		
601	2,40 g; 24,1 mm; 195°; B.		
602	2,24 g; 24,0 mm; 195°; B.		
603	2,70 g; 24,9 mm; 195°; B.		
604	2,70 g; 24,3 mm; 195°; B.		
605	2,70 g; 24,1 mm; 195°; B.		
606	2,36 g; 24,1 mm; 195°; B.		
607	2,68 g; 24,1 mm; 195°; B.		
608	2,28 g; 24,1 mm; 195°; B.		
609	2,46 g; 24,2 mm; 195°; B.		
610	2,45 g; 24,3 mm; 195°; B.		
611	2,65 g; 25,0 mm; 195°; B.		
612	2,24 g; 25,0 mm; 195°; B.		
613	2,54 g; 24,3 mm; 195°; B.		
614	2,50 g; 24,2 mm; 195°; B.		
615	2,32 g; 24,3 mm; 195°; B.		
616	2,56 g; 25,0 mm; 195°; B.		
617	2,82 g; 24,2 mm; 195°; B.		
618	2,44 g; 24,2 mm; 195°; B.		
619	2,45 g; 24,2 mm; 195°; B.		
620	2,21 g; 24,1 mm; 195°; B.		
621	2,34 g; 25,2 mm; 195°; B.		
622	2,49 g; 24,0 mm; 195°; B.		
623	2,47 g; 24,7 mm; 195°; B.		
	Batzen 1710		
	de Palézieux 270 var.		
* 624	2,21 g; 25,0 mm; 195°; B.		
	Batzen 1710		
	de Palézieux 270 var.		
* 625	2,26 g; 24,9 mm; 195°; B.		
626	2,47 g; 25,0 mm; 195°; B.		
627	2,37 g; 24,6 mm; 195°; B.		
628	2,32 g; 24,9 mm; 195°; B.		
	Batzen 1710		
	de Palézieux 270 var.		
* 629	2,71 g; 25,0 mm; 15°; B.		
630	2,62 g; 25,2 mm; 15°; B.		
631	2,74 g; 25,0 mm; 15°; B.		
632	2,57 g; 25,1 mm; 15°; B.		
633	2,35 g; 25,0 mm; 15°; B.		
	Batzen 1710		
	de Palézieux 270 var.		
* 634	2,33 g; 25,1 mm; 195°; B.		
635	2,48 g; 25,1 mm; 195°; B.		
636	2,53 g; 25,2 mm; 195°; B.		
637	2,58 g; 25,0 mm; 195°; B.		
638	2,04 g; 25,0 mm; 195°; B.		
639	2,67 g; 25,2 mm; 195°; B.		
640	2,72 g; 25,4 mm; 195°; B.		
641	2,37 g; 25,2 mm; 195°; B.		
642	2,65 g; 25,1 mm; 195°; B.		
643	2,56 g; 24,8 mm; 195°; B.		
644	2,69 g; 25,2 mm; 195°; B.		
645	2,59 g; 25,2 mm; 195°; B.		
646	2,54 g; 25,0 mm; 195°; B.		
647	2,25 g; 25,1 mm; 195°; B.		
648	2,69 g; 25,0 mm; 195°; B.		
649	2,23 g; 25,2 mm; 195°; B.		
650	2,87 g; 25,0 mm; 195°; B.		
651	2,14 g; 25,0 mm; 195°; B.		
652	2,54 g; 25,0 mm; 195°; B.		
653	2,63 g; 25,1 mm; 195°; B.		
654	2,55 g; 25,1 mm; 195°; B.		
655	2,43 g; 25,3 mm; 195°; B.		
656	2,44 g; 25,2 mm; 195°; B.		
657	2,40 g; 25,2 mm; 195°; B.		
658	2,38 g; 25,0 mm; 195°; B.		
659	2,31 g; 25,1 mm; 195°; B.		
660	2,14 g; 25,1 mm; 195°; B.		
661	2,71 g; 25,0 mm; 195°; B.		
662	2,54 g; 25,0 mm; 195°; B.		

- 663 2,99 g; 25,1 mm; 195°; B.
664 2,64 g; 25,2 mm; 195°; B.
665 3,23 g; 25,1 mm; 195°; B.
666 2,77 g; 25,1 mm; 195°; B.
667 2,40 g; 25,0 mm; 195°; B.
668 2,73 g; 25,0 mm; 195°; B.
669 2,29 g; 25,6 mm; 15°; B.
670 2,35 g; 25,6 mm; 15°; B.
671 2,31 g; 25,0 mm; 15°; B.
672 2,50 g; 25,0 mm; 15°; B.
673 2,31 g; 25,1 mm; 15°; B.
674 2,60 g; 25,0 mm; 15°; B.
675 2,35 g; 26,0 mm; 15°; B.
676 2,26 g; 25,9 mm; 15°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 677 2,42 g; 25,5 mm; 195°; B.
678 2,55 g; 26,1 mm; 195°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 679 2,37 g; 25,9 mm; 15°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 680 2,58 g; 25,9 mm; 195°; B.
681 2,37 g; 25,7 mm; 195°; B.
682 2,29 g; 25,6 mm; 195°; B.
683 2,51 g; 26,0 mm; 195°; B.
684 2,60 g; 25,8 mm; 195°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 685 2,49 g; 25,8 mm; 15°; B.
686 2,12 g; 25,5 mm; 15°; B.
687 2,34 g; 25,6 mm; 15°; B.
688 2,43 g; 25,3 mm; 15°; B.
689 2,65 g; 25,4 mm; 15°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 690 2,65 g; 25,6 mm; 15°; B.
691 2,52 g; 25,3 mm; 15°; B.
692 2,42 g; 25,6 mm; 15°; B.
693 2,38 g; 25,4 mm; 15°; B.
- 694 2,32 g; 25,4 mm; 15°; B.
695 2,54 g; 25,5 mm; 15°; B.
696 2,48 g; 25,2 mm; 15°; B.
697 2,46 g; 25,5 mm; 15°; B.
698 2,16 g; 25,3 mm; 15°; B.
699 2,87 g; 25,5 mm; 15°; B.
700 2,50 g; 25,6 mm; 15°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 701 2,39 g; 25,4 mm; 360°; B.
702 2,51 g; 25,7 mm; 360°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 703 2,58 g; 25,4 mm; 15°; B.
704 2,47 g; 25,6 mm; 15°; B.
705 2,70 g; 25,6 mm; 15°; B.
706 2,59 g; 25,6 mm; 15°; B.
707 2,60 g; 25,2 mm; 15°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 708 2,93 g; 25,4 mm; 180°; B.
709 2,28 g; 24,5 mm; 180°; B.
710 2,39 g; 25,3 mm; 180°; B.
711 2,42 g; 24,5 mm; 180°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 712 2,90 g; 25,7 mm; 180°; B.
713 3,70 g; 25,8 mm; 180°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 714 2,43 g; 25,0 mm; 195°; B.
- Batzen 1710
de Palézieux 270 var.
- * 715 2,45 g; 24,4 mm; 180°; B.
716 2,56 g; 24,3 mm; 180°; B.
- Batzen 1710
Vgl. de Palézieux 270.
- * 717 2,85 g; 26,0 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1710
de Palézieux 260.
* 718 1,69 g; 22,2 mm; 195°; B.

Halbbatzen 1710
de Palézieux 260 var.
* 719 1,55 g; 22,0 mm; 180°; B.
720 1,66 g; 22,3 mm; 180°; B.
721 1,86 g; 22,0 mm; 180°; B.
722 1,97 g; 22,3 mm; 180°; B.

Halbbatzen 1710
de Palézieux 260 var.
* 723 1,68 g; 22,4 mm; 180°; B.
724 1,50 g; 22,1 mm; 180°; B.
725 1,72 g; 22,6 mm; 180°; B.
726 1,74 g; 22,7 mm; 180°; B.
727 1,81 g; 22,0 mm; 180°; B.

Halbbatzen 1710
de Palézieux 260 var.
* 728 1,56 g; 22,5 mm; 195°; B.
729 1,93 g; 22,2 mm; 195°; B.
730 1,76 g; 22,2 mm; 195°; B.

Halbbatzen 1710
de Palézieux 260 var.
* 731 2,06 g; 25,4 mm; 15°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271.
* 732 2,33 g; 24,8 mm; 90°; B.
733 2,11 g; 24,6 mm; 90°; B.
734 2,06 g; 24,6 mm; 90°; B.
735 2,09 g; 24,6 mm; 90°; B.
736 2,24 g; 25,0 mm; 90°; B.
737 2,37 g; 25,0 mm; 90°; B.
738 2,19 g; 24,5 mm; 90°; B.
739 2,13 g; 24,6 mm; 90°; B.
740 2,18 g; 24,7 mm; 90°; B.
741 2,00 g; 24,5 mm; 90°; B.
742 2,21 g; 24,5 mm; 90°; B.
743 2,34 g; 24,8 mm; 90°; B.
744 2,18 g; 24,8 mm; 90°; B.
745 1,92 g; 24,3 mm; 90°; B.
746 2,11 g; 24,7 mm; 90°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 747 2,17 g; 24,7 mm; 15°; B.
748 2,33 g; 25,1 mm; 15°; B.
749 2,22 g; 24,7 mm; 15°; B.
750 2,21 g; 24,6 mm; 15°; B.
751 2,15 g; 24,6 mm; 15°; B.
752 2,34 g; 24,8 mm; 15°; B.
753 2,04 g; 24,8 mm; 15°; B.
754 2,08 g; 24,4 mm; 15°; B.
755 2,09 g; 24,5 mm; 15°; B.
756 2,14 g; 24,6 mm; 15°; B.
757 2,06 g; 24,8 mm; 15°; B.
758 2,03 g; 24,5 mm; 15°; B.
759 2,14 g; 24,8 mm; 15°; B.
760 2,08 g; 24,7 mm; 15°; B.
761 2,12 g; 24,5 mm; 15°; B.
762 1,98 g; 24,6 mm; 15°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 763 2,13 g; 24,8 mm; 270°; B.
764 2,23 g; 24,6 mm; 270°; B.
765 2,36 g; 24,9 mm; 270°; B.
766 2,28 g; 24,8 mm; 270°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 767 2,08 g; 25,2 mm; 360°; B.
768 2,35 g; 24,7 mm; 360°; B.
769 2,04 g; 24,7 mm; 360°; B.
770 2,33 g; 25,2 mm; 360°; B.
771 1,50 g; 24,7 mm; 360°; B.
772 2,07 g; 25,0 mm; 360°; B.
773 2,29 g; 25,2 mm; 360°; B.
774 1,92 g; 25,0 mm; 360°; B.
775 2,11 g; 25,1 mm; 360°; B.
776 2,22 g; 25,1 mm; 360°; B.
777 2,19 g; 25,3 mm; 360°; B.
778 2,33 g; 25,0 mm; 360°; B.
779 2,14 g; 24,9 mm; 360°; B.
780 2,28 g; 25,0 mm; 360°; B.
781 2,24 g; 25,2 mm; 360°; B.
782 2,27 g; 25,1 mm; 360°; B.
783 2,27 g; 25,1 mm; 360°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 784 2,13 g; 24,8 mm; 270°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 785 2,18 g; 25,0 mm; 360°; B.
786 2,08 g; 24,8 mm; 360°; B.
787 2,08 g; 25,3 mm; 360°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 788 2,28 g; 25,0 mm; 270°; B.
789 2,27 g; 25,0 mm; 270°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 790 2,18 g; 24,7 mm; 180°; B.
791 2,04 g; 24,7 mm; 180°; B.
792 2,07 g; 24,7 mm; 180°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 793 2,77 g; 25,0 mm; 180°; B.
794 2,08 g; 25,0 mm; 180°; B.
795 2,42 g; 24,7 mm; 180°; B.
796 2,31 g; 25,0 mm; 180°; B.
797 2,21 g; 24,7 mm; 180°; B.
798 2,44 g; 24,7 mm; 180°; B.
799 2,08 g; 24,6 mm; 180°; B.
800 2,31 g; 24,7 mm; 180°; B.
801 2,31 g; 24,7 mm; 180°; B.
802 2,29 g; 24,8 mm; 180°; B.

Batzen 1721
Vgl. de Palézieux 271.
* 803 2,32 g; 25,1 mm; 90°; B.
804 2,40 g; 25,1 mm; 90°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 805 2,16 g; 25,1 mm; 165°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 806 2,17 g; 24,6 mm; 165°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 807 2,18 g; 24,6 mm; 270°; B.
808 2,30 g; 24,8 mm; 270°; B.
809 2,28 g; 25,4 mm; 270°; B.
810 2,43 g; 25,0 mm; 270°; B.
811 2,60 g; 25,3 mm; 270°; B.
812 2,48 g; 25,2 mm; 270°; B.
813 2,07 g; 24,8 mm; 270°; B.
814 2,16 g; 25,2 mm; 270°; B.
815 2,36 g; 25,0 mm; 270°; B.
816 2,46 g; 25,2 mm; 270°; B.
817 2,27 g; 25,2 mm; 270°; B.
818 2,44 g; 24,9 mm; 270°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 819 2,46 g; 25,2 mm; 270°; B.
820 2,29 g; 25,2 mm; 270°; B.
821 2,23 g; 25,1 mm; 270°; B.
822 2,20 g; 25,1 mm; 270°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 823 2,43 g; 25,0 mm; 360°; B.
824 2,67 g; 25,2 mm; 360°; B.
825 2,27 g; 25,1 mm; 360°; B.
826 2,41 g; 25,1 mm; 360°; B.
827 2,26 g; 24,8 mm; 360°; B.
828 2,05 g; 24,8 mm; 360°; B.
829 2,44 g; 25,0 mm; 360°; B.
830 2,59 g; 24,8 mm; 360°; B.
831 2,30 g; 25,2 mm; 360°; B.
832 2,69 g; 25,1 mm; 360°; B.

Batzen 1721
Vgl. de Palézieux 271.
* 833 2,10 g; 25,0 mm; 195°; B.

Batzen 1721
de Palézieux 271 var.
* 834 2,44 g; 25,0 mm; 15°; B.
835 2,16 g; 25,0 mm; 15°; B.
836 2,21 g; 25,0 mm; 15°; B.
837 2,24 g; 25,2 mm; 15°; B.
838 2,14 g; 25,0 mm; 15°; B.

839	2,34 g; 25,1 mm; 15°; B.		
840	2,21 g; 25,1 mm; 15°; B.		
841	2,27 g; 25,1 mm; 15°; B.		
842	2,15 g; 25,2 mm; 15°; B.		
843	2,30 g; 25,1 mm; 15°; B.		
844	2,19 g (ausgebr.); 25,4 mm; 15°; B.		
845	2,22 g; 25,2 mm; 15°; B.		
	Batzen 1721 de Palézieux 271 var.		
* 846	2,58 g; 25,2 mm; 15°; B.		
	Batzen 1721 de Palézieux 271 var.		
* 847	2,54 g; 25,0 mm; 15°; B.		
	Batzen 1721 Vgl. de Palézieux 271.		
* 848	2,32 g; 25,2 mm; 195°; B.		
	Batzen 1721 de Palézieux 271 var.		
* 849	2,57 g; 25,1 mm; 195°; B.		
850	2,27 g; 25,1 mm; 195°; B.		
851	2,31 g; 25,0 mm; 195°; B.		
852	2,24 g; 24,8 mm; 195°; B.		
853	2,29 g; 25,2 mm; 195°; B.		
854	2,48 g; 25,0 mm; 195°; B.		
855	2,36 g; 24,9 mm; 195°; B.		
856	2,77 g; 24,9 mm; 195°; B.		
857	2,29 g; 25,1 mm; 195°; B.		
	Batzen 1721 de Palézieux 271 var.		
* 858	2,33 g; 24,8 mm; 180°; B.		
859	1,95 g; 24,8 mm; 180°; B.		
	Halbbatzen 1721 de Palézieux 262.		
* 860	1,76 g; 22,2 mm; 195°; B.		
861	1,77 g; 22,1 mm; 195°; B.		
862	1,75 g; 22,1 mm; 195°; B.		
	Halbbatzen 1721 de Palézieux 263 (var?)		
* 863	1,53 g; 22,4 mm; 180°; B.		
864	1,70 g; 22,2 mm; 180°; B.		
865	1,88 g; 22,3 mm; 180°; B.		
866	1,63 g; 22,3 mm; 180°; B.		
867	1,94 g; 22,3 mm; 180°; B.		
	Halbbatzen 1721 de Palézieux 263 var.		
* 868	1,95 g; 22,1 mm; 360°; B.		
	Halbbatzen 1721 de Palézieux 263 var.		
* 869	1,60 g; 22,1 mm; 90°; B.		
	Halbbatzen 1721 de Palézieux 263 var.		
* 870	1,69 g; 22,0 mm; 360°; B.		
871	1,77 g; 21,9 mm; 360°; B.		
	Halbbatzen 1721 de Palézieux 263 var.		
* 872	1,80 g; 22,0 mm; 360°; B.		
873	1,81 g; 22,1 mm; 360°; B.		
	Halbbatzen 1721 de Palézieux 263 var.		
* 874	1,71 g; 22,2 mm; 180°; B.		
	Halbbatzen 1721 de Palézieux 263 var.		
* 875	1,52 g; 22,0 mm; 360°; B.		
876	1,71 g; 22,1 mm; 360°; B.		
	Halbbatzen 1721 de Palézieux 263 var.		
* 877	1,94 g; 22,0 mm; 360°; B.		
878	1,89 g; 22,1 mm; 360°; B.		
	Halbbatzen 1721 de Palézieux 264 var.		
* 879	1,81 g; 22,3 mm; 30°; B.		

Batzen 1722

de Palézieux 272.

- * 880 2,26 g; 24,6 mm; 345°; B.
- 881 2,21 g; 24,9 mm; 345°; B.
- 882 2,42 g; 24,6 mm; 345°; B.
- 883 2,18 g; 24,6 mm; 345°; B.
- 884 2,52 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 885 2,42 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 886 2,10 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 887 2,24 g; 24,6 mm; 345°; B.
- 888 2,42 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 889 2,57 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 890 2,26 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 891 2,29 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 892 2,46 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 893 2,19 g; 24,6 mm; 345°; B.
- 894 2,17 g; 24,6 mm; 345°; B.
- 895 2,41 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 896 2,31 g; 24,6 mm; 345°; B.
- 897 2,33 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 898 2,29 g; 24,9 mm; 345°; B.
- 899 2,34 g; 24,5 mm; 345°; B.
- 900 2,51 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 901 2,30 g; 24,6 mm; 345°; B.
- 902 2,50 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 903 2,33 g; 25,0 mm; 345°; B.
- 904 2,25 g; 24,6 mm; 345°; B.
- 905 2,36 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 906 2,41 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 907 2,16 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 908 2,15 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 909 2,25 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 910 2,39 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 911 2,33 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 912 2,00 g; 24,5 mm; 345°; B.
- 913 2,25 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 914 2,47 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 915 2,31 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 916 2,36 g; 24,6 mm; 345°; B.
- 917 2,27 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 918 2,36 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 919 2,14 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 920 2,47 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 921 2,67 g; 24,8 mm; 345°; B.
- 922 2,27 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 923 2,27 g; 24,8 mm; 345°; B.

- 924 2,43 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 925 2,18 g; 24,7 mm; 345°; B.
- 926 2,30 g; 24,9 mm; 345°; B.

Batzen 1722

de Palézieux 272 var.

- * 927 2,40 g; 24,8 mm; 195°; B.
- 928 2,27 g; 25,0 mm; 195°; B.
- 929 2,46 g; 25,0 mm; 195°; B.
- 930 2,06 g; 25,0 mm; 195°; B.
- 931 2,19 g; 24,9 mm; 195°; B.
- 932 2,32 g; 25,0 mm; 195°; B.
- 933 2,49 g; 24,8 mm; 195°; B.
- 934 1,95 g; 24,9 mm; 195°; B.
- 935 2,06 g; 24,9 mm; 195°; B.
- 936 2,39 g; 25,2 mm; 195°; B.
- 937 2,40 g; 25,1 mm; 195°; B.
- 938 2,35 g; 24,9 mm; 195°; B.
- 939 2,26 g; 24,9 mm; 195°; B.
- 940 2,19 g; 24,8 mm; 195°; B.

Batzen 1722

de Palézieux 272 var.

- * 941 2,33 g; 25,0 mm; 15°; B.
- 942 2,31 g; 24,8 mm; 15°; B.

Batzen 1722

de Palézieux 272 var.

- * 943 2,32 g; 24,7 mm; 180°; B.
- 944 2,29 g; 24,9 mm; 180°; B.
- 945 2,16 g; 24,9 mm; 180°; B.
- 946 2,52 g; 24,5 mm; 180°; B.
- 947 2,15 g; 24,7 mm; 180°; B.
- 948 2,35 g; 24,9 mm; 180°; B.
- 949 2,06 g; 24,7 mm; 180°; B.
- 950 2,21 g; 24,9 mm; 180°; B.
- 951 2,23 g; 24,9 mm; 180°; B.
- 952 2,07 g; 24,9 mm; 180°; B.
- 953 2,24 g; 24,6 mm; 180°; B.
- 954 2,09 g; 24,8 mm; 180°; B.

Batzen 1722

de Palézieux 272 var.

- * 955 2,13 g; 24,8 mm; 15°; B.
- 956 2,48 g; 24,9 mm; 15°; B.
- 957 2,10 g; 24,9 mm; 15°; B.
- 958 2,25 g; 24,7 mm; 15°; B.

- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 959 2,35 g; 24,8 mm; 180°; B.
960 2,13 g; 24,7 mm; 180°; B.
- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 961 2,17 g; 24,6 mm; 180°; B.
962 2,15 g; 24,6 mm; 360°; B.
963 2,19 g; 24,9 mm; 360°; B.
964 2,41 g; 24,7 mm; 180°; B.
- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 965 2,17 g; 24,7 mm; 180°; B.
- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 966 2,15 g; 24,7 mm; 180°; B.
967 2,37 g; 24,6 mm; 180°; B.
- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 968 2,24 g; 24,1 mm; 180°; B.
- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 969 2,41 g; 24,9 mm; 360°; B.
- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 970 2,37 g; 24,7 mm; 360°; B.
- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 971 2,34 g; 24,7 mm; 180°; B.
972 2,03 g; 24,9 mm; 180°; B.
973 2,17 g; 24,8 mm; 180°; B.
974 2,36 g; 24,8 mm; 180°; B.
975 2,29 g; 24,8 mm; 180°; B.
976 2,35 g; 24,7 mm; 180°; B.
977 2,06 g; 24,8 mm; 180°; B.
978 2,26 g; 24,9 mm; 180°; B.
979 2,16 g; 25,0 mm; 180°; B.
980 2,21 g; 24,9 mm; 180°; B.
981 2,11 g; 24,8 mm; 180°; B.
- 982 2,41 g; 24,7 mm; 180°; B.
983 2,23 g; 24,8 mm; 180°; B.
984 2,15 g; 24,7 mm; 180°; B.
985 1,99 g; 25,0 mm; 180°; B.
986 2,21 g; 24,9 mm; 180°; B.
987 2,14 g; 24,7 mm; 180°; B.
988 2,24 g; 24,8 mm; 180°; B.
- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 989 2,20 g; 24,9 mm; 195°; B.
990 2,07 g; 24,7 mm; 195°; B.
- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 991 2,18 g; 24,6 mm; 180°; B.
992 2,24 g; 24,8 mm; 180°; B.
993 2,39 g; 24,7 mm; 180°; B.
994 2,35 g; 24,9 mm; 180°; B.
995 2,22 g; 24,8 mm; 180°; B.
996 2,25 g; 24,7 mm; 180°; B.
997 2,42 g; 24,8 mm; 180°; B.
998 2,14 g; 24,7 mm; 180°; B.
999 2,28 g; 24,7 mm; 180°; B.
1000 2,19 g; 24,8 mm; 180°; B.
1001 2,12 g; 24,7 mm; 180°; B.
1002 2,13 g; 24,6 mm; 180°; B.
1003 2,17 g; 24,6 mm; 180°; B.
1004 2,19 g; 24,8 mm; 180°; B.
1005 2,18 g; 24,8 mm; 180°; B.
1006 2,30 g; 24,7 mm; 180°; B.
1007 2,14 g; 24,6 mm; 180°; B.
- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 1008 2,20 g; 24,7 mm; 180°; B.
1009 2,16 g; 24,6 mm; 180°; B.
- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 1010 2,06 g; 24,5 mm; 15°; B.
1011 2,18 g; 24,5 mm; 15°; B.
- Batzen 1722
de Palézieux 272 var.
- * 1012 2,16 g; 24,6 mm; 90°; B.

- 1013 2,19 g; 24,5 mm; 90°; B.
 1014 2,18 g; 24,8 mm; 90°; B.
 1015 2,18 g; 24,7 mm; 90°; B.
 1016 2,35 g; 24,6 mm; 90°; B.
 1017 2,23 g (gelocht); 24,8 mm;
 90°; B.

Halbbatzen 1722
 de Palézieux 265.

- * 1018 1,81 g; 22,4 mm; 360°; B.
 1019 1,77 g; 22,0 mm; 360°; B.
 1020 1,56 g; 22,5 mm; 360°; B.
 1021 1,53 g; 22,6 mm; 360°; B.
 1022 1,69 g; 22,1 mm; 360°; B.
 1023 1,86 g; 22,1 mm; 360°; B.
 1024 1,63 g; 22,0 mm; 360°; B.

Halbbatzen 1722
 de Palézieux 265 var.

- * 1025 1,67 g; 22,0 mm; 180°; B.

Halbbatzen 1722
 de Palézieux 265 var.

- * 1026 1,72 g; 22,1 mm; 90°; B.
 1027 1,76 g; 22,1 mm; 90°; B.
 1028 1,77 g; 22,2 mm; 90°; B.

Halbbatzen 1722
 de Palézieux 265 var.

- * 1029 1,83 g; 22,2 mm; 345°; B.
 1030 1,63 g; 22,1 mm; 345°; B.
 1031 1,75 g; 22,0 mm; 345°; B.

Halbbatzen 1722
 de Palézieux 265 var.

- * 1032 1,71 g; 22,4 mm; 360°; B.
 1033 1,88 g; 22,4 mm; 360°; B.
 1034 1,80 g; 22,2 mm; 360°; B.
 1035 1,79 g; 22,2 mm; 360°; B.

Wallis, Republik

Halbbatzen 1628
 de Palézieux 298 var.

- * 1036 1,91 g; 21,1 mm; 60°; B.
 1037 1,47 g; 21,1 mm; 60°; B.

Halbbatzen 1628
 de Palézieux 298 var.

- * 1038 1,53 g; 21,7 mm; 360°; B.
 1039 1,63 g; 21,7 mm; 360°; B.
 1040 1,68 g; 21,9 mm; 240°; B.
 1041 1,55 g; 21,3 mm; 240°; B.
 1042 1,72 g; 21,8 mm; 240°; B.

Halbbatzen 1628
 de Palézieux 298 var.

- * 1043 1,80 g; 21,2 mm; 150°; B.
 1044 1,20 g; 21,4 mm; 150°; B.
 1045 1,57 g; 21,4 mm; 60°; B.
 1046 1,36 g; 21,5 mm; 60°; B.

Zürich, Stadt

Batzen 1621
 Hürlimann 947.

- * 1047 1,87 g; 23,2 mm; 300°; B.

Bibliographie

- Greter Robert Greter-Stückelberger, Obwalden im 18. und 19. Jahrhundert, Nidwalden im 19. Jahrhundert, Schweizerische Münzkataloge, Bd. IV, Bern 1965.
- Hürlimann Hans Hürlimann, Zürcher Münzgeschichte, Zürich 1966.
- Lohner Carl Lohner, Die Münzen der Republik Bern, Zürich 1846.
- Michaud A. Michaud, Les monnaies des princes-évêques de Bâle, La Chaux-de-Fonds 1905.
- Morard/Cahn/Villard Nicolas Morard, Erich B. Cahn und Charles Villard, Monnaies de Fribourg - Freiburger Münzen, Fribourg 1969.
- de Palézieux de Palézieux-Du Pan, Numismatique de l'évêché de Sion, Genève 1909.
- Wielandt Friedrich Wielandt, Münz- und Geldgeschichte des Standes Luzern, Luzern 1969.

Hortensia von Roten
Spitalgasse 10
8001 Zürich

Tabelle II

Stempelkoppelungen der Batzen und Halbbatzen des Bistum Sitten und der Republik Wallis

Sitten, Bistum

Nominal	Vorderseite Münznr.	Rückseite Münznr.	Nominal	Vorderseite Münznr.	Rückseite Münznr.
½ Bz 1623	79	79		151	151
	80	80		152	152
	81	81		153	153
½ Bz 1624	82	82	Bz 1685	155	155
	83	83	½ Bz 1685	157	157
	84	84		159	159
	85	85		162	162
168				168	
½ Bz 1627	86	86		169	169
	88	88	Bz 1708	170	170
	90	90		171	171
	91	91	[172	172]	
	92	92	[206	206]	
	93	93	[274	274]	
	94	94	277	277	
Bz 1644	95	95		280	280
	[100	100	½ Bz 1708	282	282
	[101	101		284	284
[102	102	285		285	
½ Bz 1644	[103	103		286	286
	[104	104		289	289
	105	105		290	290
	106	106		294	294
	107	107	298	298	
	108	108	[300	300	
109	109	306	306		
112	112				
½ Bz 1645	113	113	Bz 1709	309	309
	114	114	[339	339	
	115	115	367	367	
	[116	116	368	368	
	[117	117	[372	372	
	119	119	[388	388	
120	120	399	399		
½ Bz 1646	123	123		405	405
	125	125	½ Bz 1709	[406	406
	126	126		[417	417
Bz 1683	130	130	Bz 1710	418	418
½ Bz 1683	131	131		455	455
	132	132		461	461
	136	136		464	464
				484	484
Bz 1684	137	137		[496	496
½ Bz 1684	140	140		[503	503
	143	143		508	508
	144	144		[509	509
	148	148		[512	512
			518	518	

Nominal	Vorderseite Münznr.	Rückseite Münznr.	Nominal	Vorderseite Münznr.	Rückseite Münznr.
	[519	519	v2 Bz 1721	860	860
	[522	522		863	863
	[527	527		868	868
	[536	536		869	869
	[538	538		870	870
	[546	546		[872	872
	[548	548		[874	874
	[562	562		875	875
	[577	577		877	877
	[580	580		879	879
	591	591			
	594	594	Bz 1722	880	880
	624	624		927	927
	625	625		941	941
	629	629		[943	943
	[634	634		[955	955
	[677	677		959	959
	[679	679		[961	961
	[680	680		[965	965
	[685	685		966	966
	[690	690		968	968
	701	701		969	969
	703	703		970	970
	[708	708		971	971
	[712	712		989	989
	714	714		[991	991
	715	715		1008	1008
	717	717		[1010	1010
				[1012	1012
v2 Bz 1710	718	718	v2 Bz 1722	[1018	1018
	719	719		[1025	1025
	723	723		1026	1026
	728	728		1029	1029
	731	731		1032	1032
Bz 1721	[732	732			
	[747	747			
	[763	763			
	[767	767			
	[784	784			
	[785	785			
	[788	788			
	[790	790			
	[793	793			
	[803	803			
	[805	805			
	[806	806			
	[807	807			
	[819	819			
	[823	823			
	[833	833			
	[834	834			
	[846	846			
	[847	847			
	[848	848			
	[849	849			
	[858	858			
WALLIS, REPUBLIK					
			Nominal	Vorderseite Münznr.	Rückseite Münznr.
			v2 Bz 1628	1036	1036
				1038	1038
				1043	1043

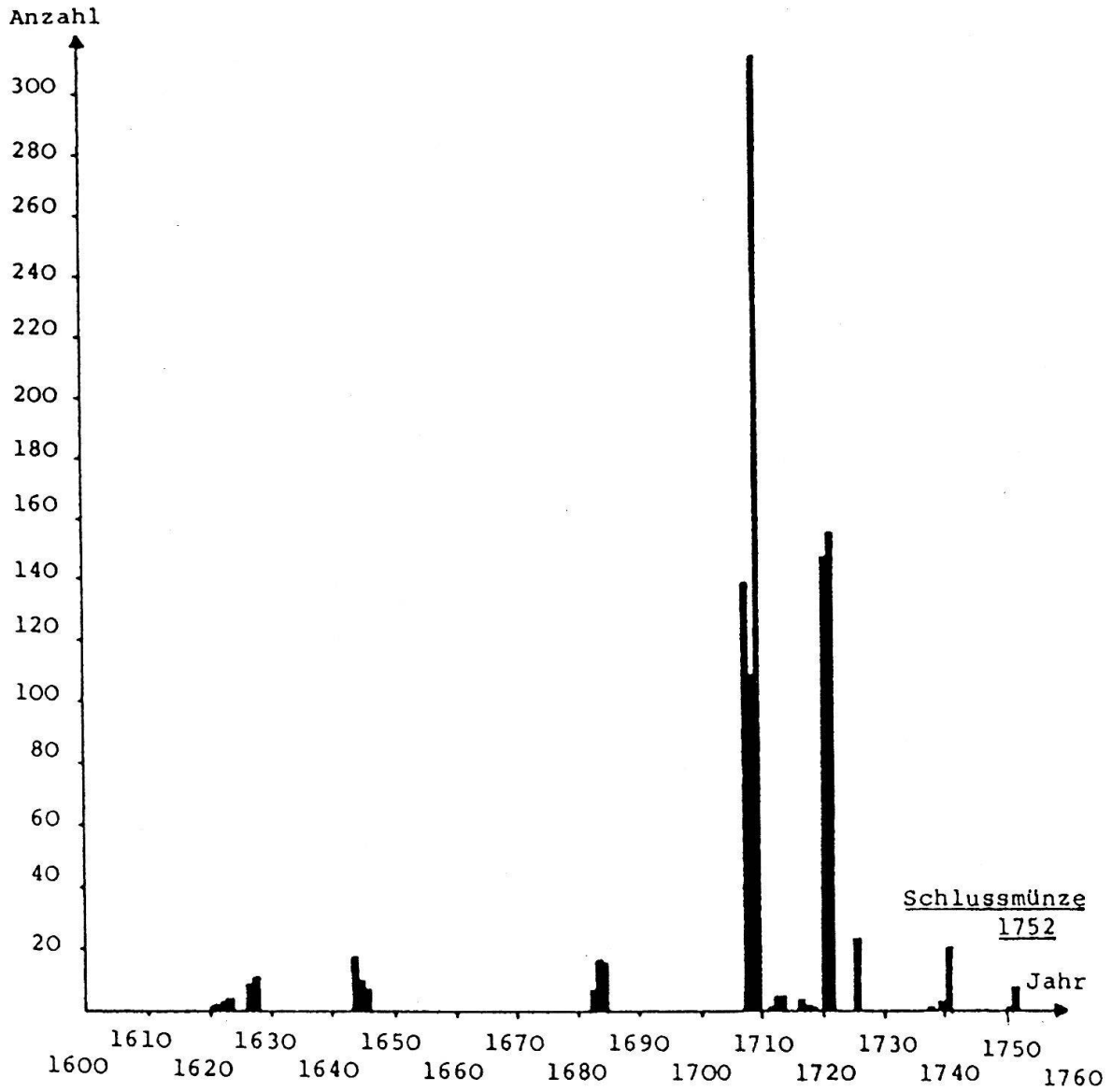
Tabelle III

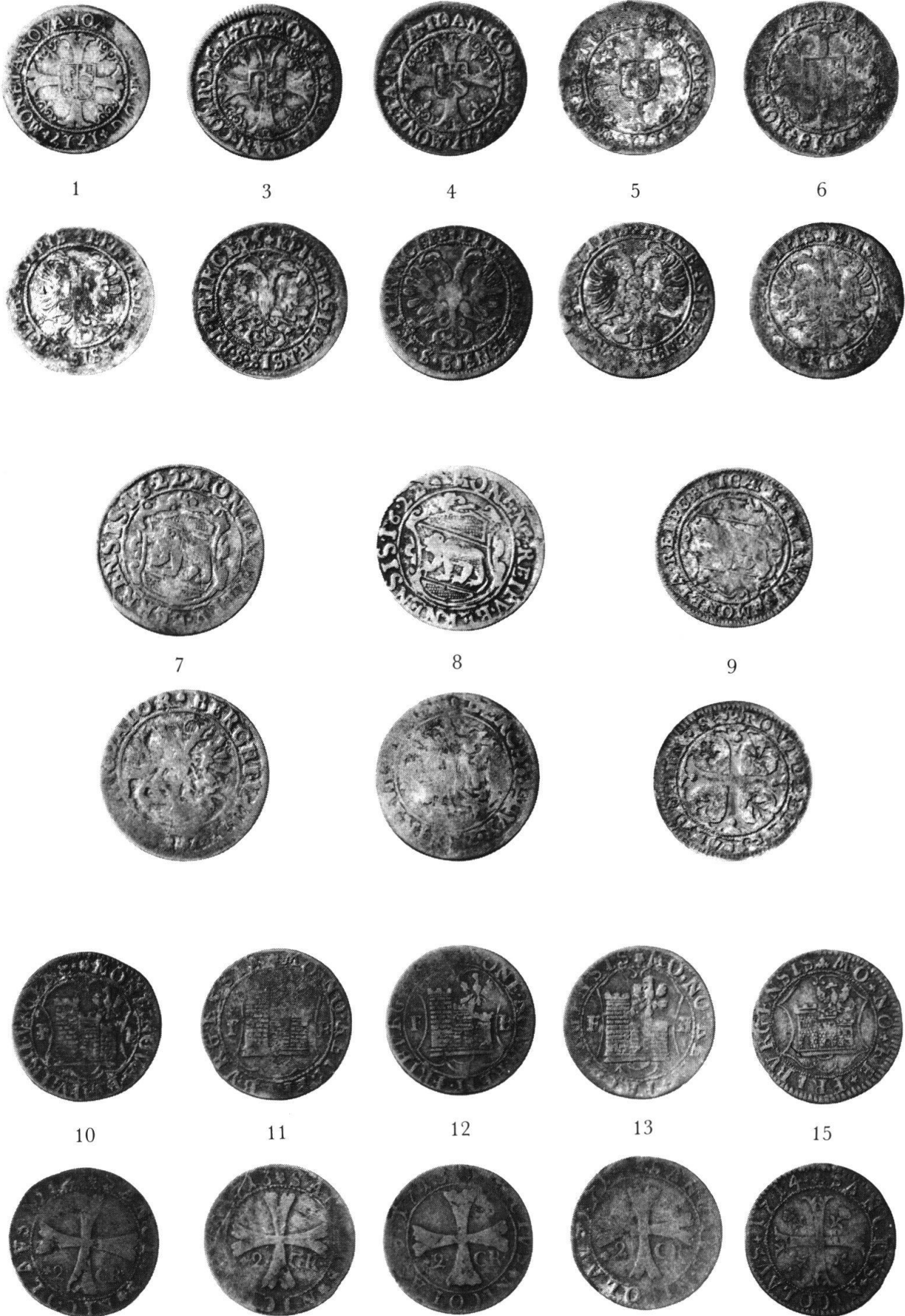
Stempelvarianten der Batzen und Halbbatzen des Bistum Sitten und der Republik Wallis

Prägeherr	Nominal	Vorderseiten Varianten	Rückseiten Varianten	Stempel- koppelungen
Hildebrand II. Jost (1613-1638)	V2 Bz 1623	3	3	3
	V2 Bz 1624	4	4	4
	V2 Bz 1627	7	7	7
Adrian III. de Riedmatten (1640-1646)	V2 Bz 1644	7	8	8
	V2 Bz 1645	6	7	7
	V2 Bz 1646	3	3	3
	Bz 1644	2	4	4
Adrian V. de Riedmatten (1672-1701)	V2 Bz 1683	3	3	3
	V2 Bz 1684	7	6	7
	V2 Bz 1685	5	4	5
	Bz 1683	1	1	1
	Bz 1684	1	1	1
	Bz 1685	1	1	1
Franz-Joseph Supersaxo (1701-1734)	V2 Bz 1708	5	9	10
	V2 Bz 1709	1	2	2
	V2 Bz 1710	5	2	5
	V2 Bz 1721	9	4	10
	V2 Bz 1722	4	3	5
	Bz 1708	5	5	7
	Bz 1709	4	7	8
	Bz 1710	28	19	39
	Bz 1721	14	14	22
	Bz 1722	11	16	18
Republik Wallis (1628)	V2 Bz 1628	3	3	3

Grafik 1

HISTOGRAMM zeitliche Verteilung der Münzen





1-6: Basel Bistum, Halbbatzen 1717 und 1718; 7-9: Bern, Batzen 1622 und Halbbatzen 1719;
 10-15: Freiburg, Halbbatzen 1712-1714
 Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



16



17



18



20



28



38



39



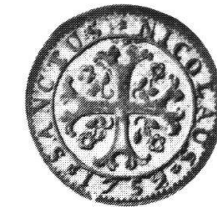
40



41



42



50



53



54



55



56



16-42: Freiburg, Halbbatzen 1714-1752 und Kreuzer 1741;
 50-54: Luzern, Halbbatzen 1713-1714; 55 und 56: Obwalden, Halbbatzen 1726
 Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



57



58



63



64



66



69



70



76



79



80



81



82



83



84



85



57-76: Obwalden, Halbbatzen 1726; 79-85: Sitten Bistum, Halbbatzen 1623 und 1624
Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



86



88



90



91



92



93



94



95



100



101



102



103



104



105



106



Sitten, Bistum

86-94: Halbbatzen 1627; 95-102: Batzen 1644; 103-106: Halbbatzen 1644

Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



107



108



109



112



113



114



115



116



117



119



120



123



125



126



127



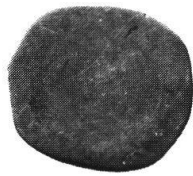
Sitten, Bistum

107-112: Halbbatzen 1644; 113-120: Halbbatzen 1645; 123-126: Halbbatzen 1646;
127: Halbbatzen 164(5) oder 164(6)

Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



128



129



130



131



132



136



137



140



143



144



148



151



152



153



155



Sitten, Bistum

128 und 129: Halbbatzen 164(5) oder 164(6); 130: Batzen 1683; 131–136: Halbbatzen 1683;
137: Batzen 1684; 140–153: Halbbatzen 1684; 155: Batzen 1685

Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



157



159



162



168



169



170



171



172



206



274



277



280



282



284



285



Sitten, Bistum
 157-169: Halbbatzen 1685; 170-280: Batzen 1708; 282-285: Halbbatzen 1708
 Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



286



289



290



294



298



300



306



309



339



367



368



372



388



399



405



Sitten, Bistum
 286-306: Halbbatzen 1708; 309-405: Batzen 1709
 Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



406



417



418



455



461



464



484



496



503



508



509



512



518



519



522



Sitten, Bistum
 406-417: Halbbatzen 1709; 418-522: Batzen 1710
 Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



527



536



538



546



548



562



577



580



591



594



624



625



629



634



677



Sitten, Bistum
 527-677: Batzen 1710
 Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



679



680



685



690



701



703



708



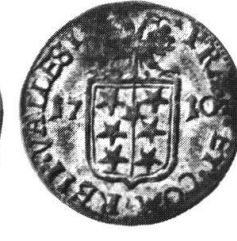
712



714



715



717



718



719



723



728



Sitten, Bistum
 679-717: Batzen 1710; 718-728: Halbbatzen 1710
 Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



731



732



747



763



767



784



785



788



790



793



803



805



806



807



819



Sitten, Bistum

731: Halbbatzen 1710; 732-819: Batzen 1721

Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



823

833

834

846

847



848



849



858



860



863



868



869



870



872



874



Sitten, Bistum
 823-858: Batzen 1721; 860-874: Halbbatzen 1721
 Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



875



877



879



880



927



941



943



955



959



961



965



966



968



969



970



Sitten, Bistum

875-879: Halbbatzen 1721; 880-970: Batzen 1722

Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig



971



989



991



1008



1010



1012



1018



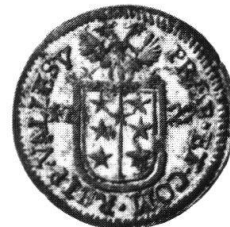
1025



1026



1029



1032



1036



1038



1043



1047



971-1012: Sitten, Batzen 1722; 1018-1032: Sitten, Halbbatzen 1722;
1036-1043: Wallis, Rep., Halbbatzen 1628; 1047: Zürich, Batzen 1621

Hortensia von Roten, Schatzfund von Ried bei Brig

